

Inhalt

- 1189** Protokollentwurf: Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin
- 1193** Kongressimpressionen
- 1193** Jahresberichte von Kommissionen, AGs und Konvent der DGKJ
- 1214** Personalien
- 1214** Geburtstag

Protokollentwurf: Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

am 08.10.2021 anlässlich der 116. Jahrestagung in Berlin

Anwesende: Siehe Teilnehmerliste (hinterlegt in der Geschäftsstelle)
Zeit: 17:40–19:20

TOP 1: Festsetzung der Tagesordnung

Prof. Dr. Jörg Dötsch begrüßt als DGKJ-Präsident die Mitglieder und stellt zunächst fest, dass die Einladung mit der Tagesordnung form- und fristgerecht in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* 2021, 169, S. 770 f. erfolgte. Änderungswünsche sind nicht eingegangen und werden in der Sitzung nicht geäußert. Die Tagesordnung wird beschlossen. Nach § 12, Abs. 4 der Satzung ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der MV der 115. JT 9/2019

Der Entwurf für das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 13.09.2019 in München wurde in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* 2019, 167, S. 1052 ff. veröffentlicht. Einsprüche oder Ergänzungen erfolgten nicht; es wird einstimmig angenommen. (2020 fiel der Kongress mit der Mitgliederversammlung aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie aus.)

Ehrungen

Ein Quartett aus den Reihen des Kinderärztorchesters (bestehend aus Dr. Markus Lutz, Violine, Dr. Monika Eisermann, Violine, Dr. Ludwig Zeller, Viola, PD Dr. Ottfried Debus, Violoncello) trägt den 3. Satz aus dem Divertimento Nr. 1D-Dur KV 136 von Mozart zur Überleitung für die feierlichen Ehrungen vor.

Monatsschr Kinderheilkd 2021 · 169:1189–1216

<https://doi.org/10.1007/s00112-021-01364-w>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2021



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

Redaktion (V. i. S. d. P.)

Prof. Dr. M. Weiß

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin

Geschäftsstelle der DGKJ

Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin

Tel.: +49 30 308 77 79-0 · Fax: +49 30 308 77 79-99

E-Mail: info@dgkj.de · Internet: www.dgkj.de

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft 2020

Prof. Dr. Martin Burdelski erhält die für 2020 vorgesehene Verleihung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde unter Beifall der Mitglieder nachträglich überreicht.

Verleihung des Adalbert-Czerny-Preises 2020

Prof. Dr. Marcus A. Mall, Berlin, wurde 2020 mit dem Adalbert-Czerny-Preis der DGKJ ausgezeichnet. Prof. Dötsch überreicht ihm nach Verlesung der Laudatio die Preisurkunde und Medaille.

Verleihung des Selma-Meyer-Dissertationspreises 2021

Die Jury erkannte den Selma-Meyer-Dissertationspreis 2021 Dr. Sina Neyazi (Bewerbung unter Al-Kershi), Hamburg zu; unter Applaus der Mitglieder überreicht der DGKJ-Präsident die Preisurkunde.

Verleihung des Adalbert-Czerny-Preises 2021

Prof. Dötsch erläutert die Zusammenstellung und Begründung der Jury für die Überreichung des Preises an Dr. Sarah Kim-Hellmuth, die er unter Beifall der Mitglieder mit Preisurkunde und Czerny-Medaille vornimmt.



▲ Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Burdelski: Gratulation durch Prof. Dr. Dötsch und M. Hillenbrand, DGKJ-Geschäftsstelle



© DGKJ/Haus.

▲ Adalbert-Czerny-Preis (Prof. Dr. Dötsch, Prof. Dr. Mall)



© DGKJ/Haus.

▲ Selma-Meyer-Dissertationspreis 2021 (Prof. Dr. Dötsch, Dr. Neyazi)



© DGKJ/Haus.

▲ Adalbert-Czerny-Preis (Prof. Dr. Dötsch, Dr. Kim-Hellmuth)

TOP 3: Bericht des Präsidenten

Prof. Dötsch weist eingangs auf den DGKJ-Jahresbericht 2020/21 hin, der im Vorfeld der Mitgliederversammlung allen Mitgliedern, deren Mail-Adresse der Geschäftsstelle bekannt ist, zuzug. Anschließend fokussiert er seinen Bericht auf die Aktivitäten und die

Aufstellung der DGKJ in der Pandemie, die Finanzierungsproblematik der Kinderkliniken, der DAKJ-Strukturreform sowie der Mitgliederbefragung:

Zur Pandemie erläutert er die Zusammensetzung der Corona Task Force der DGKJ, die wöchentlich tagt, die Zusammenarbeit der DGKJ mit anderen Verbänden in der Pandemie sowie die politischen Kontakte und ruft zuletzt zur Beteiligung an den DGPI-Surveys (zu COVID-19, zu PIMS sowie zu Post-COVID und demnächst zu RSV) auf, da die Daten die Grundlage bilden für die gesundheitspolitische Arbeit und Interessenvertretung der DGKJ.

Zur Finanzierung der Kinderkliniken erläutert er die politischen Forderungen der DGKJ, allen voran den Zuschlag Kindergesundheit, die Vergütung teilstationärer Leistungen etc.

Prof. Dötsch erläutert, dass die DGKJ den DAKJ-Strukturprozess 2019/20 initiierte, weil es in der Pädiatrie aufgrund paralleler Zuständigkeiten in der Vergangenheit zu Problemen kam. Im Rahmen des Prozesses erfolgten seit September 2020 mehrere Präsenz- und Online-Treffen. Die beteiligten Organisationen verständigten sich darauf, dass die Kinder- und Jugendmedizin nach außen ein geschlossenes Bild abgeben sollte als gemeinsame Stimme der „Kinder- und Jugendgesundheit“ bei gleichzeitiger Zulassung eigener Positionen der Mitgliedsverbände. Als Name wurde in der letzten Sitzung „Forum für Kinder- und Jugendgesundheit“ vorgeschlagen; der Weg soll über eine umfassende Umarbeitung der Satzung erfolgen.

Zuletzt erläutert Prof. Dötsch einzelne Aspekte der Mitgliederbefragung (mit Schwerpunkt auf der Jahrestagung). Da die Mitglieder der DGKJ eine Social Media Präsenz erwarten, wurde diese im September umgesetzt: Die DGKJ ist nun nach Twitter auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn präsent.

Abschließend dankt Prof. Dötsch allen, die auf unterschiedlichen Ebenen zu den Aktivitäten der DGKJ beigetragen haben.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Prof. von Schnakenburg geht in seinem Bericht auf die Mitgliederstatistik ein: Mit Stand 01.09.2021 hatte die DGKJ 18.480 Mitglieder, bei 916 neuen Mitgliedern und 285 Abgängen seit dem 01.09.2020.

Anschließend erläutert er den Kassenbestand zum 01.01. und 31.12.2020 und geht ausführlich auf einzelne Einnahme- und Ausgabeposten ein, vergleicht mit dem Vorjahr und erläutert die Rücklagenauflösung. 2020 schloss die DGKJ mit einem ordentlichen positiven Ergebnis ab.

Abschließend präsentiert der Schatzmeister das neue Angebot des Springer-Verlages für ein digitales Facharzt-Training. Die DGKJ beteiligt sich an den Kosten der MoKi-Sonderhefte, die die jungen DGKJ-Mitglieder gratis erhalten sollen. Das Facharzttraining steht den Mitgliedern gratis zur Verfügung. Ein Angebot des Springer Verlages für einen Zugang über eMedpedia ab 2022 wird nach einer kostenfreien Pilotphase evaluiert und mit anderen Anbietern verglichen.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer für die Jahre 2019/20

Dr. Seiffert berichtet von der am 05.05.2021 stattgefundenen Kassenprüfung für das Abrechnungsjahr 2020, bei der Prof. Dr. Engel-

mann vor Ort in den Räumen der Steuerberatungsgesellschaft war und er, der Schatzmeister sowie Dr. Noleppa seitens der Geschäftsstelle aufgrund der Pandemie online zugeschaltet waren. Dabei lagen sämtliche Buchungsbelege im Original vor; die Kassenprüfer konnten sich durch Stichproben von der ordnungsgemäßen Führung der Unterlagen überzeugen.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes

Dr. Seiffert beantragt am Ende seines Kassenprüfer-Berichts, den Schatzmeister und den Vorstand zu entlasten. Dem folgen die Mitglieder bei 5 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen.

TOP 7: Festsetzung der Jahresbeiträge 2022

Prof. von Schnakenburg erläutert, dass die Mitgliedsbeiträge aufgrund der ordentlichen Kassenlage und des positiven Ergebnisses aus 2020 unverändert bleiben können. Dem stimmen die Mitglieder einstimmig zu. Die Mitgliedsbeiträge für 2022 sehen daher wie folgt aus: 170 € für Chef-, Oberärzte, Selbstständige/Niedergelassene, 125 € für Angestellte und Beamte in nicht leitender Funktion sowie Pensionäre mit Bezug der *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 80 € für Ärzte in Weiterbildung im 1. Kalenderjahr der Mitgliedschaft, Eltern in Elternzeit mit Bezug der *Monatsschrift Kinderheilkunde* sowie arbeitssuchende Mitglieder mit Bezug der *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 30 € für Pensionäre sowie Elternzeit-Mitglieder etc. ohne *Monatsschrift Kinderheilkunde*, 200 € für Konventgesellschaften. Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder sind vom Beitrag befreit.

TOP 8: Wahl von 2 Kassenprüfern/-prüferinnen für 2021

Die Mitglieder wählen bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimmen Prof. Dr. Guido Engelmann, Neuss, und Prof. Dr. Rainer Ganschow, Bonn, zu Kassenprüfern für die Prüfung des Abrechnungsjahres 2021 sowie Prof. Dr. Annette Richter-Unruh als stellvertretende Kassenprüferin für 2021 sowie als Kassenprüferin für das Abrechnungsjahr 2022 mit Prüfung in 2023.

TOP 9: Vorstandswahl

9.1. Wahl der/des Vizepräsidenten/-präsidentin

Die Kandidatin für die Wahl der Vizepräsidentin, Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Essen, stellte sich im August-Heft der *Monatsschrift Kinderheilkunde* vor. Weitere Kandidatenmeldungen erfolgen auf Nachfrage von Prof. Dötsch nicht. Eine schriftliche Wahl wird nicht beantragt. Prof. Felderhoff-Müser wird einstimmig zur Vizepräsidentin ab 2022 ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt.

9.2. Wahl der drei VertreterInnen unterschiedlicher Spezialitäten in den Vorstand

Die Kandidaten Prof. Dr. Reinhard Berner, Dresden, Prof. Dr. Ulrike Herberg, Bonn, sowie Prof. Dr. Tim Niehues, Krefeld, stellten sich im August-Heft der *Monatsschrift Kinderheilkunde* vor. Fragen an die Kandidaten erfolgen ebenso wenig wie weitere Kandidatennen-

nungen. Die Mitglieder verzichten auf eine schriftliche Wahl und sind mit einer Abstimmung in cumulo einverstanden. Sie wählen die Kandidaten bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen. Prof. Berner, Prof. Herberg und Prof. Niehues nehmen die Wahl jeweils an.

9.3. Wahl der/des Schatzmeisters

Prof. Dr. Christian von Schnakenburg kandidiert als Schatzmeister nochmals. Die Mitglieder verzichten auf eine schriftliche Abstimmung und wählen ihn bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen zum Schatzmeister für die Amtsperiode 2022–2026.

9.4. Wahl des/der Kinder- und Jugendarztes/-ärztin in freier Praxis

Dr. Rodens' Vorstellung erfolgte im August-Heft der *Monatsschrift Kinderheilkunde*; weitere Kandidatennennungen erfolgen nicht. Er wird bei einer Enthaltung ohne Gegenstimmen nochmals als Vertreter der Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzte in freier Praxis gewählt.

9.5. Wahl der/des Jahrestagungspräsidenten/-präsidentin 2025

Prof. Dr. Eckhard Hamelmann, Bielefeld, kandidiert für die Jahrestagungspräsidentschaft 2025. Es erfolgt eine Frage zum Tagungsort, ob der Beschluss der DGKJ-Mitgliederversammlung mit Fokussierung auf einige wenige Orte weiterhin bindend sei. Dies wird bestätigt. Prof. Hamelmann wird bei einer Enthaltung einstimmig zum Jahrestagungspräsidenten der DGKJ 2025 gewählt und wird in dieser Eigenschaft 2024 und 2025 dem Vorstand angehören.

9.6. Wahl der Vertretung der Spezialitäten in den GF-Vorstand

(aus den unter 9.2. gewählten bzw. dem Sprecher des Konvents für fachliche Zusammenarbeit)

Prof. Dötsch fragt nach Kandidaten für die Wahl der Vertreter der Spezialitäten in den Geschäftsführenden Vorstand. Hierauf meldet sich nur Prof. Schneider als Konventsprecher, der anschließend ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt wird und die Wahl, für das Vertrauen dankend, annimmt.

Somit setzt sich der Vorstand der DGKJ ab 01.01.2022 wie folgt zusammen:

Präsident: Prof. Dr. Jörg Dötsch, Kinder- und Jugendarzt, Universitätsklinikum Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Kerpener Str. 62, 50937 Köln.

Vizepräsidentin: Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser, Kinder- und Jugendärztin, Universitätsklinikum Essen, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Hufelandstr. 55, 45122 Essen.

Schatzmeister: Prof. Dr. Christian von Schnakenburg, Kinder- und Jugendarzt, Klinikum Esslingen, Klinik für Kinder und Jugendliche, Hirschlandstr. 97, 73730 Esslingen.

Ein Vertreter der pädiatrischen Spezialitäten (gleichzeitig Jahrestagungspräsident 2022): Prof. Dr. Dominik Schneider, Kinder- und Jugendarzt, Westfälisches Kinderzentrum Dortmund, Beurhausstr. 40, 44137 Dortmund.

Weitere gewählte Vorstandsmitglieder

Vorsitzende der Jahrestagung 2023: Prof. Dr. Gesine Hansen, Kinder- und Jugendärztin, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover.

Drei Vertreter unterschiedlicher pädiatrischer Spezialitäten:

Prof. Dr. Reinhard Berner, Kinder- und Jugendarzt, Universitätsklinikum Dresden, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden.

Prof. Dr. Ulrike Herberg, Kinder- und Jugendärztin, Universitätsklinikum Bonn, Zentrum für Kinderheilkunde, Venusberg-Campus 2 (ELKI Gebäude 30 4/108), 53127 Bonn.

Prof. Dr. Tim Niehues, Kinder- und Jugendarzt, Helios Klinikum Krefeld, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Lutherplatz 40, 47805 Krefeld.

Kinder- und Jugendarzt in freier Praxis: Dr. Klaus Rodens, Kinder- und Jugendarzt, Angertorstr. 6, 89129 Langenau.

Vertreterin der Assistenz- und Oberärzte: Dr. Iris Eckhardt, Praxis T. Ebert, Fürther Str. 26, 90587 Veitsbronn.

Die Funktionen der kooptierten Mitglieder nach § 9, Abs. 2 werden wie folgt wahrgenommen:

Vertreter des Konventes der leitenden Hochschullehrer: Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin, Kinder- und Jugendarzt, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Eythstr. 24, 89075 Ulm.

Generalsekretär der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ): Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Kinder- und Jugendarzt, Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH): Prof. Dr. Jens Dingemann, Kinderchirurg, Medizinische Hochschule Hannover, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover.

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ): Prof. Dr. Ute Thyen, Kinder- und Jugendärztin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck.

Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ): Dr. Thomas Fischbach, Kinder- und Jugendarzt, BVKJ, Mienforster Str. 2, 51096 Köln.

Präsident des Verbandes Leitender Kinder- und Jugendärzte und Kinderchirurgen Deutschlands (VLKKD): Prof. Dr. Andreas Trotter, Kinder- und Jugendarzt, Hegau-Bodensee Klinikum Singen, Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit, Virchowstr. 10, 78224 Singen.

TOP 10: Änderungen der Satzung

Prof. Dötsch erläutert, dass die vorgesehenen Satzungsänderungen mit der Einladung in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* publik gemacht wurden. Die Änderungen in § 1 und § 2 gehen auf juristische Empfehlung zurück; die Änderung in § 10 erfolgt auf Vorschlag des Geschäftsführenden Vorstands, und die Änderungen in § 12 gehen auf die Pandemiesituation mit Ausfall der letztjährigen Mitgliederversammlung zurück. Mit den vorgesehenen Änderungen in § 12 soll die DGKJ mit einer kürzeren Planungsfrist ausschließlich Online-Mitgliederversammlungen oder Mitgliederversammlungen in Kombination von Präsenz- und online-Teilnahme durchführen können. Die Änderung in § 17 ergibt sich inhaltlich von selbst. Nachfragen zu den vorgestellten Änderungen erfolgen nicht. Die Mitgliederversammlung beschließt die Änderungen einstimmig.

TOP 11: Wahl von Ehrenmitgliedern und korrespondierenden Mitgliedern

Entfällt, da keine Vorschläge eingegangen sind.

TOP 12: Berichte des Kongresspräsidenten 2022 und der Kongresspräsidentin 2023

Prof. Schneider stellt die aktuellen Vorbereitungen für den Kongress für Kinder- und Jugendmedizin, der vom 07.–10.09.2022 im Congress Center Düsseldorf stattfinden soll, vor: die Plenarsitzungen zu den Hauptthemen: Kinderschutz interdisziplinär; Angeborene Fehlbildungen: Urogenitale Fehlbildungen; Corona, Pandemie und die Folgen und Funktionelle Bildgebung und KI. Als Konventssprecher ist es ihm ein besonderes Anliegen, Sessions zu planen, bei denen mehrere Konventgesellschaften ein Thema vorstellen und diskutieren. Zum Rahmenprogramm erfolgt ein Hinweis auf die 1. Dt. Meisterschaft der Kinderkliniken im Fußball. Für das Konzert des Kinderärztorchesters ist die Tonhalle, für den Gesellschaftsabend die Seifenfabrik gebucht.

Prof. Dötsch stellt die Planungen für den Kongress für Kinder- und Jugendmedizin 2023 vor; dieser wird von Prof. Dr. Hansen, Hannover, vom 20.–23.09. in Hamburg geplant. Hauptthemen werden sein: Notfälle – die goldene Stunde, Infektiologie/Immunologie sowie Chancen und Risiken der Digitalisierung.

TOP 13: Verschiedenes

Prof. Girschick dankt den Anwesenden für ihren Mut, in der Pandemie, am Kongress teilzunehmen.

Prof. Dr. Dötsch dankt zunächst der Geschäftsstelle und insbesondere den beiden Geschäftsführerinnen Dr. Noleppa und Dr. Olbrich für ihren Einsatz für die DGKJ.

Anschließend verabschiedet Prof. Dötsch Prof. Krägeloh-Mann als Vizepräsidentin, indem er eine Auswahl der Themen ihres besonderen Engagements aufzählt: Förderung des Nachwuchses, Finanzierung der Kinderkliniken mit der Aktion des „Stern“, Begründung der Task Force für neuartige Therapien und der Corona Task Force. Sie hat ihr Ehrenamt mit viel Begeisterung ausgeübt und mit dieser Begeisterung andere angesteckt. Mit diesem besonderen Dank an die ausscheidende Vizepräsidentin schließt Prof. Dötsch die Sitzung.

Prof. Dr. Jörg Dötsch
Prof. Dr. Christian von Schnakenburg

Jahresberichte von Kommissionen, AGs und Konvent der DGKJ

Bericht der Kommission für Arzneimittelsicherheit im Kindesalter (KASK)

Die Kommission für Arzneimittelsicherheit im Kindesalter engagiert sich für optimale Grundbedingungen in der Wissenschaft und in der Gesetzgebung, um die höchstmögliche Sicherheit und Wirksamkeit für die pädiatrische Arzneimitteltherapie zu erzielen.

Über viele Jahre hinweg wurde die KASK von Professor Dr. Fred Zepp (Mainz) geleitet, der aber aus Altersgründen im Jahr 2021 den Vorsitz abgegeben hat. Mit Frau Professor Dr. Antje Neubert (Erlangen) und Herrn Professor Dr. Bernhard Erdlenbruch (Minden) hat die KASK seit Mai 2021 eine neue Doppelspitze. Prof. Zepp blieb der Kommission aber als Mitglied erhalten. Weiterhin arbeiten Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Joachim Boos (Münster), PD Dr. Jost Kaufmann (Köln), Dr. Dirk Mentzer (Langen), Dr. Dr. Helmut Pabel (Herford), Prof. Dr. Wolfgang Rascher (Erlangen), Dr. Sabine Scherer (Bonn), Prof. Dr. Matthias Schwab (Stuttgart) und Prof. Dr. Norbert Wagner (Aachen) in der Kommission mit.

Schwerpunktmäßig hat die KASK im letzten Jahr vor allem an folgenden Themen gearbeitet:

Off label use von Medikamenten in der Kinderheilkunde

In Zusammenarbeit mit den Konventgesellschaften sollten Medikamente identifiziert werden, die einen hohen Bedarf der Weiterentwicklung haben – entweder in Form von Evidenzgenerierung in klinischen Studien oder durch Erreichen der Verordnungsfähigkeit nach § 35c SGB V. Im Ergebnis hat die KASK zwei Medikamente ausgewählt, die nach Gesprächen mit dem BfArM hinsichtlich einer Erstattungsfähigkeit durch Aufnahme in die Arzneimittelrichtlinie nach § 35c SGB V vorangetrieben werden sollen. Dies soll mit einem Antrag beim G-BA zur Nutzenbewertung und Aufnahme in die Arzneimittelrichtlinie erfolgen. Ausgewählt wurden Valganciclovir zur Therapie der CMV-Infektion ab dem Neugeborenenalter und Pimecrolimus zur Therapie der atopischen Dermatitis im Alter < 2 Jahre.

Leitlinie Medikamentensicherheit bei Kindernotfällen

Unter Koordination von PD Dr. Kaufmann wurde die Leitlinie finalisiert und von zahlreichen Fachgesellschaften freigegeben.

conect4 children (c4c) German Hub

Das europäische Projekt c4c, aus welchem auch das GermanNet-PaeT hervorgegangen ist, hat zum Ziel, Strukturen zu schaffen, welche die Durchführung von klinischen Studien in der Pädiatrie erleichtern. Bisher wurden über c4c drei akademische Studien initiiert, verschiedene Industriestudien sind geplant. Nach Ende der EU-Förderung soll die geschaffene Struktur in Deutschland mög-

Kongressimpressionen

Die 116. Jahrestagung der DGKJ fand vom 6.–9. Oktober 2021 im Hybridformat statt und wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ), der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH), dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD), der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) und der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) veranstaltet.



© Alle Bilder: © DGKJ/Haus

▲ Eröffnung im Berliner „hub27“



▲ Motto „Bewegung“: Moritz Haase am Vertikaltuch



▲ Diskussion



▲ DGSPJ-Tagungspräsidentin Dr. Dreesmann



▲ BeKD-Tagungspräsidentin Pätzmann-Sietas



▲ GKJR-Tagungspräsident Prof. Dr. Kallinich

lichst fortgeführt werden. Die KASK befürwortet dieses Vorhaben und beteiligt sich an der Erarbeitung eines Konzeptes für eine Verstetigung der Strukturen mit Finanzierungs- und Anbindungsvorschlägen.

Projekt KiDSafe

Ziel des Projektes ist eine bessere und sicherere Versorgung von Kindern mit Arzneimitteln. Das Projekt wurde inzwischen beendet und die Auswertung läuft noch. Wichtig wäre die Verstetigung der evidenzbasierten Datenbank für die Pharmakotherapie bei Kindern und Jugendlichen „Kinderformularium.DE“. Auch hier wird nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Überarbeitung der EU-Vorschriften für Arzneimittel für Kinder und für seltene Krankheiten

Es wurde eine Stellungnahme der DGKJ gemeinsam mit der Kommission für Seltene Erkrankungen vorbereitet mit folgenden Zielen:

- Studien mit Kindern durch die EU zu fördern und die Durchführung von Studien zu optimieren,
- zusätzliche Anreize und Unterstützung durch die EU für Studien zu schaffen, bevorzugt bei Krankheiten mit schwerwiegender Symptomlast und ausgeprägter Beeinträchtigung der Lebensqualität,
- eine verpflichtende Verordnung für Medikamente zu fordern, wenn es spezifische, eindeutig bessere Darreichungsformen für Kinder gibt (Zusatznutzen in Studien belegt),
- Kindermedikamente in allen EU-Ländern zu einem Preis anzubieten, der von den Krankenkassen übernommen wird.

Weitere Schwerpunkte waren und sind die Weiterbildung und Schulung in der Arzneimitteltherapiesicherheit, Stellungnahmen zu aktuellen Fragestellungen an die DGKJ (zuletzt zum IQWiG-Entwurf „Allgemeine Methoden“) sowie zu Themen der Medikamentensicherheit.

Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch, Vorsitzender
Prof. Dr. Antje Neubert, Vorsitzende

Bericht der Ernährungskommission

Kommissionsmitglieder

In die Ernährungskommission wurden berufen: Prof. Dr. Christoph Bührer (Berlin), Prof. Dr. Regina Ensenaer (Karlsruhe), PD Dr. Frank Jochum (Berlin), PD Dr. Hermann Kalhoff (Dortmund), Prof. Dr. Antje Körner (Leipzig), Prof. Dr. Berthold Koletzko (München; Vorsitz), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Prof. Dr. Walter Mihatsch (Neu-Ulm), Prof. Dr. Carsten Posovszky (Zürich), und Prof. Dr. Silvia Rudloff (Gießen)

Sitzungen

Im Berichtszeitraum hielt die Ernährungskommission Sitzungen am 01.03.2021 und am 02.11.2021 als Onlinekonferenzen ab.

Stellungnahmen

Die Kommission hat die folgenden Stellungnahmen veröffentlicht:

- a. Lichtschutz für Lösungen zur parenteralen Ernährung von Säuglingen und Kindern bis zum Alter von 2 Jahren. Stellungnahme des Bundesverbands Deutscher Krankenhausapotheker e.V. (ADKA), Ernährungskommission der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ), Ernährungskommission der Österreichischen Gesellschaft für Kinder und Jugendheilkunde (ÖGKJ) und der Arbeitsgemeinschaft Chronisches Darmversagen (AGCDV) der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung e.V. (GPGE). Monatsschr Kinderheilkd 2021;169:751–5 (<https://doi.org/10.1007/s00112-020-01111-7>)
- b. Sachgerechte Reinigung von Milchpumpen – Stellungnahme der Ernährungskommissionen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde e.V. (ÖGKJ) nach Berichten über schwere Infektionen bei Neugeborenen nach unzureichender Reinigung
Monatsschr Kinderheilkd, <https://doi.org/10.1007/s00112-020-01077-6>, published online 15. December 2020

Mitarbeit an Leitlinien

Mitglieder der Ernährungskommission arbeiten an der Erstellung folgender Leitlinien mit:

- Leitlinie „Fluoridprophylaxe“ (Koordination Zahnheilkunde). Hier ist nach langjähriger Diskussion zwischen den Vertretern der Zahnmedizin und der Pädiatrie ein Kompromiss zu einer gemeinsamen Empfehlung erreicht worden, der an die Stelle der seit zwei Jahrzehnten bestehenden unterschiedlichen Empfehlungen von Pädiatrie und Zahnmedizin tritt (Berg B, Cremer M, Flothkötter M, Koletzko B, Krämer N, Krawinkel M, Lawrenz B, Przyrembel H, Schiffner U, Splieth C, Vetter K, Weißenborn A. Kariesprävention im Säuglings- und frühen Kindesalter. Handlungsempfehlungen des bundesweiten Netzwerks Gesund ins Leben. Monatsschr Kinderheilkd 2021; 169 (6):550–8. <https://doi.org/10.1007/s00112-021-01167-z>).
- S3 Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“ (Federführung: Deutsche Dermatologische Gesellschaft e.V. Deutsche Krebsgesellschaft) (https://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/032-0520Lk_S3_Praevention-Hautkrebs_2021-09.pdf)
- S3 LL „Allergieprävention“ (Federführung Prof. Hamelmann und Prof. Kopp)
- S2k Leitlinie zum „Management IgE-vermittelter Nahrungsmittelallergien“ (Federführung Prof. Margitta Worm, Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie)
- S3 LL „Stilldauer und Interventionen zur Stillförderung“ (Federführung Prof. Ensenaue, DGKJ, und Prof. Abou-Dakn, DGG)

Vorbereitung Kurs Pädiatrische Ernährungsmedizin der DGKJ

Der nächste DGKJ-Kurs „Pädiatrische Ernährungsmedizin“ wird in zwei Blöcken vom 23.–26.02.2022 und vom 23.–26.03.2022 unter



▲ DGKJ-Kongresspräsident Prof. Dr. Girschick



▲ Diskussion



▲ Plenartheme „Bewegung“ (Petra Behle)



▲ Die Tagungspräsident/-innen auf der Bühne.
Vorn: Prof. Dr. Reinshagen, DGKCH



▲ GPR-Tagungspräsident Prof. Mentzel



▲ Session (vorn: Dr. H. Thaiss)

der Leitung von Prof. Kalhoff, Dortmund, und Prof. Rudloff, Gießen, stattfinden. Geplant ist eine Präsenzveranstaltung in Bochum.

Überarbeitung Elterninformationen

Die Elterninformation „Gesunde Ernährung für mein Baby“ und „Gesunde Zähne für mein Kind“ werden aktuell von der Kommission überarbeitet.

Durch Mitglieder der Ernährungskommission wahrgenommene Termine:

- Codex Alimentarius-Komitee der WHO/FAO zu Ernährung und diätetischen Lebensmitteln
- Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Nutrition der International Pediatric Association
- Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks „Gesund ins Leben“ der Bundesregierung mit Entwicklung nationaler Handlungsempfehlungen
- Mitarbeit im Begleitgremium „Reduktionsstrategie“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung
- Mitarbeit in der Nationalen Stillkommission
- Treffen der pädiatrischen Ernährungskommissionen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland
- Mitarbeit im Arbeitskreis Folsäure und Gesundheit

Sehr herzlich danke ich den Mitgliedern der Ernährungskommission für ihre engagierte Arbeit.

Berthold Koletzko, Dr. med. Dres. h. c., Else Kröner-Seniorprofessor für Pädiatrie, Vorsitzender

Bericht der Historischen Kommission

Der Kommission gehören aktuell folgende Mitglieder an: Prof. Dr. Thomas Beddies (Stellvertretender Vorsitzender) (Berlin), Prof. Dr. Heiner Fangerau (Düsseldorf), Dr. Ernst Fukala (Halle), PD Dr. Georg Lilienthal (Hadamar), Dr. Anne K. Oommen-Halbach (Düsseldorf), Prof. Dr. Philipp von der Osten (Hamburg), Prof. Dr. Michael Radke (Rostock); Prof. Dr. Maike Rotzoll (Heidelberg), Prof. Dr. Hans-Michael Straßburg (Würzburg), Prof. Dr. Kurt Ullrich (Vorsitzender) (Hamburg).

Neu berufen wurden Dr. Oommen-Halbach und Prof. Dr. Radke. Dr. Oommen-Halbach ist Kinder- und Jugendärztin und Mitarbeiterin am Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin in Düsseldorf. Prof. Radke war Leiter der Kinder- und Jugendklinik in Potsdam und der Universitätskinderklinik in Rostock. Die Realisierung der Gedenkausstellung im Rahmen des Kongresses 2010 in Potsdam geht maßgeblich auf seine Initiative zurück.

Eine Verstärkung soll der Historischen Kommission auch durch die künftig regelmäßig erfolgende Einladung je eines Vertreters/einer Vertreterin der Pädiatrie aus Österreich (Dr. Christian Lindner, Innsbruck) und der Schweiz (Dr. Felix Rietmann, Fribourg) erwachsen. Damit kann dem Gedanken einer historisch-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit einer deutschsprachigen Kinderheilkunde jenseits politischer Grenzen im 19. und auch noch im 20. Jahrhundert entsprochen werden.

Die Historische Kommission hat sich im Berichtszeitraum am 7. Dezember 2020 und am 15. Juni 2021 zu Webkonferenzen getroffen.

Im Nachgang der Arbeitstagung mit dem Thema „Beziehungen und Bezüge – Zur Geschichte der Konventgesellschaften der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin“ wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, dass die Ergebnisse der Veranstaltung nicht in Form von Einzeldarstellungen der beteiligten Fachgesellschaften, sondern durch eine übergreifende Gesamtdarstellung erfolgen sollte.

Außerdem wurde u. a. das Programm des Historischen Symposiums der Jahrestagung 2021 in Berlin vorbereitet:

- S. Nolte (Marburg/Lahn): Berthold Epstein, Prag – ein Pädiater-schicksal zwischen 1919 und 1962
- G. Lilienthal (Korbach): Reichtsausschussverfahren – Verhalten der Eltern (Arbeitstitel)
- N. Löffelbein (Düsseldorf): Kinder und Jugendliche in Psychiatrie und Behindertenhilfe in der BRD (1949–1975)

Als neuer Forschungsschwerpunkt der Kommission wird momentan das Thema „Kinder, Kolonien, Krankheit“ diskutiert. Ergebnisse dieser Aktivitäten könnten im Rahmen der DGKJ Jahrestagung 2022 vorgestellt werden.

Die Ausstellung „Im Gedenken der Kinder“ konnte im Berichtszeitraum aufgrund der Infektionsschutzmaßnahmen nicht gezeigt werden; auch auf die geplante Präsentation (mit Begleitprogramm) anlässlich des Berliner Kongresses musste leider verzichtet werden. Vereinbart ist derzeit eine Präsentation in Bielefeld (Eröffnung am 29. April 2022).

Es wurde bereits berichtet, dass die 2019 ausgelaufene Vereinbarung der Kinder- und Jugendmedizin mit der Humboldt-Universität zu Berlin verlängert werden konnte. Nachdem Frau Dr. Wegmann in den Ruhestand getreten ist, wird das Archiv künftig von Frau Katja Röpnack (katja.roepnack@staff.hu-berlin.de) betreut.

Im Berichtszeitraum wurden vermehrt Druckkostenzuschüsse für pädiatriehistorische Publikationen beantragt. Mitglieder der Historischen Kommission haben diese Anträge geprüft und ggf. Förderempfehlungen ausgesprochen. Hervorzuheben ist v. a. das von der DGKJ geförderte Buch von Vera Trnka und Stephan Nolte „In den Grauzonen der Geschichte: Der Prager Kinderarzt Berthold Epstein (1890–1962) (hentrich & hentrich Berlin 2021), das mit dem Herbert-Lewin-Preis 2021 ausgezeichnet wird. Dieser Preis wird jährlich vom Bundesministerium für Gesundheit, der Bundesärztekammer, der Bundeszahnärztekammer, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung für herausragende Arbeiten zum Thema „Aufarbeitung der Geschichte der Ärztinnen und Ärzte in der Zeit des Nationalsozialismus“ vergeben.

Wir bedanken uns für die andauernde und wertvolle Unterstützung unserer Arbeit durch Frau Dr. Noleppa und die Geschäftsstelle der DGKJ.

Prof. Dr. K. Ullrich, Vorsitzender
Prof. Dr. T. Beddies, Stv. Vorsitzender



▲ Hybridveranstaltung „Digitale Transformation“



▲ Auditorium



▲ Posterausstellung



▲ „hub27“ auf dem Berliner Messagelände



▲ Vortrag



▲ Wegweiser



▲ Ausstellung

Bericht der Hochschulkommission

Aktuelle Mitglieder der Kommission:

Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin (Ulm), Prof. Dr. Simone Fulda (Kiel), Prof. Dr. Jutta Gärtner (Göttingen) (Vorsitzende), Prof. Dr. Gesine Hansen (Hannover), Prof. Dr. Egbert Herting (Lübeck), Prof. Dr. Peter Kühnen (Berlin), Prof. Dr. Christoph Klein (München), Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann (Tübingen), Prof. Dr. Ertan Mayatepek (Düsseldorf), Prof. Dr. Norbert Wagner (Aachen).

2021 hat sich die Hochschulkommission weiterhin schwerpunktmäßig mit der Etablierung des Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ) beschäftigt. Im ersten Quartal 2020 wurde der Dialog mit Vertretern des BMBFs und verschiedener Landesregierungen noch einmal intensiviert und dabei wiederholt das DGKJ-Konzept für ein nationales Forschungszentrum vorgestellt und mit Nachdruck die zeitnahe Ausschreibung gefordert. Diese Ausschreibung ist am 03.07.2020 durch das BMBF erfolgt. Es wurde die Richtlinie zur Förderung der Konzeptentwicklung zum Aufbau des DZKJ bekanntgegeben. Weitere Informationen zur Ausschreibung wurden in einer seitens des DLR durchgeführten virtuellen Veranstaltung am 14. und 15.07.2020 dargelegt. Die Deadline für die Standortbewerbungen war der 20.11.2020. Es gingen insgesamt 22 Standortbewerbungen ein. In einem ersten Auswahlverfahren wurden durch ein internationales Gutachtergremium zwölf Universitätsstandorte für das weitere Verfahren benannt. Für diese Standorte erfolgte am 03. und 04.03.2021 eine virtuelle Anhörung unter Teilnahme der internationalen Gutachter sowie von Vertretern des BMBF, der DLR und der Länder. Anschließend wurden sieben Standorte für das DZKJ ausgewählt, die jetzt bis zum 28.02.2022 ein gemeinsames DZKJ Konzept bei der DLR einreichen müssen. Im Rahmen der DGKJ Jahrestagung hat am 07.10.2021 ein Kick-off-Meeting stattgefunden.

Die ausgewählten Standorte sind:

- Berlin, Koordination: Charité – Universitätsmedizin Berlin (Sprecher: Marcus Mall)
- Göttingen, Koordination: Georg-August-Universität Göttingen (Sprecherin: Jutta Gärtner)
- Greifswald/Rostock, Koordination: Universitätsmedizin Greifswald (Sprecherin: Neeltje van den Berg)
- Hamburg, Koordination: Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf (Sprecherin: Ania Muntau)
- Leipzig/Dresden, Koordination: Universität Leipzig (Sprecherin: Antje Körner)
- München, Koordination: Ludwig-Maximilians-Universität München (Sprecher: Christoph Klein)
- Ulm, Koordination: Universität Ulm (Sprecher: Klaus-Michael Debatin)

Die Planung einer zweitägigen Veranstaltung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Kinder- und Jugendmedizin unter dem Titel „Karrierewege in der Wissenschaft (Clinical and Medical Scientist)“ in der Evangelischen Bildungsstätte auf Schwannenerwerder, Berlin, ist aufgrund der Covid-Pandemie weiterhin unterbrochen.

Begonnen hat die Arbeit zur Struktur von Universitätskinderkliniken, die zunächst eine aktuelle Strukturanalyse voraussetzt, um dann Empfehlungen zu zukunftsfähigen Strukturen zu erarbeiten.

Hintergrund: In den letzten Jahren haben sich viele Fachgesellschaften der Kinder- und Jugendmedizin in Deutschland mit der Frage beschäftigt, wie viele Standorte für die bedarfsgerechte stationäre pädiatrische Versorgung in Deutschland notwendig sind, welche Qualitätsbedingungen zu erfüllen sind und welche angemessene Finanzierung zu erfolgen hat. Diese Diskussion ist nicht weiterzuführen ohne eine grundsätzliche Orientierung über die Ziele und Aufgaben insbesondere der akademischen Kinder- und Jugendmedizin und die daraus resultierenden Strukturen.

Die Gestaltung zukunftsfähiger Strukturen für Klinische Forschung und Klinische Studien in Deutschland war ein weiterer Diskussionspunkt unserer Kommission. Unter der Leitung von Prof. Schwab wurde 2018 das GermanNetPaeT als Bestandteil des Projekts „Innovative Medicines Initiative 2 (IMI 2) conect4 children (c4c)“ gegründet (<https://www.germannetpaet.de>). Wie die aufgebaute Expertise und die Strukturen auch nach der EU-Förderung weiterentwickelt und verstetigt werden können, wollen die Kommission für Arzneimittelsicherheit im Kindesalter und die Hochschulkommission gemeinsam mit Vertretern des DGKJ-Präsidiums erörtern.

Das Open Access Journal „Molecular and Cellular Pediatrics“ war erneut Gegenstand der Diskussionen der Hochschulkommission. Um dieses Journal zu stärken, sind Einreichungen zu allen Themen der Kinder- und Jugendmedizin gewünscht: Originalarbeiten, Mini-reviews, Fallberichte. Die notwendigen Einreichungen pro Jahr (>25) zum Erhalt eines Impactfactors werden in diesem Jahr wahrscheinlich erreicht.

Prof. Dr. Jutta Gärtner, Vorsitzende

Bericht der Leitlinienkommission

Der Leitlinienkommission gehören aktuell an: Prof. Dr. Christof Bühner (Berlin), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Dr. Andreas Leutner (Dortmund), Dr. Ute Mendes (Berlin), Prof. Dr. Tim Niehues (Krefeld) (Vorsitz), Prof. Dr. Regina Trollmann (Erlangen), Prof. Dr. Tobias Tenenbaum (Berlin), Prof. Dr. Martin Wabitsch (Ulm), Prof. Dr. Stefan Wirth (Wuppertal), Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer (Gießen), Dr. Nicole Müller (Bonn).

Aufgabe der Kommission ist die Koordinierung und Veröffentlichung von Grundsätzen für die Diagnostik und Therapie in der Kinder- und Jugendmedizin.

Aktuell ist die DGKJ an 301 Leitlinien beteiligt, davon wurden 37 Leitlinien in 2021 neu angemeldet und 27 verabschiedet.

Eine wichtige Initiative, an der die DGKJ-Leitlinienkommission über ihren Vorsitzenden beteiligt ist, ist die **Task Force COVID-19** unter dem Dach der AWMF. Die DGKJ bzw. die Konventgesellschaften arbeiten vor allem in folgenden Bereichen mit:

- Bei der „lebenden“ Leitlinie *Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle der SARS-CoV-2-Übertragung in Schulen*, die Anfang 2021 veröffentlicht wurde, ist die DGKJ federführend. Die einzelnen Empfehlungen beziehen sich u. a. auf die Reduktion der Lerngruppen bei Präsenzunterricht, auf den Mu-



▲ Auditorium



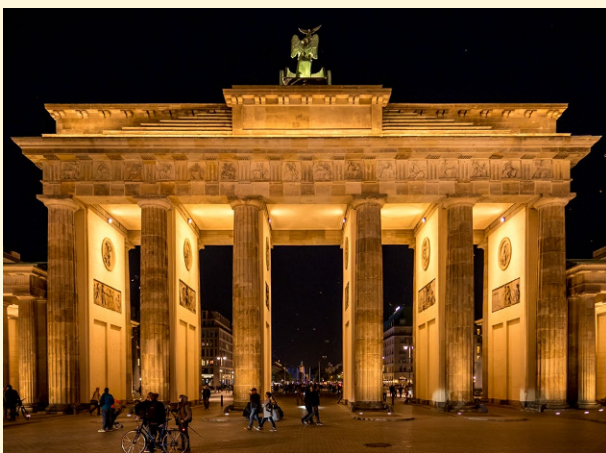
▲ Diskussion



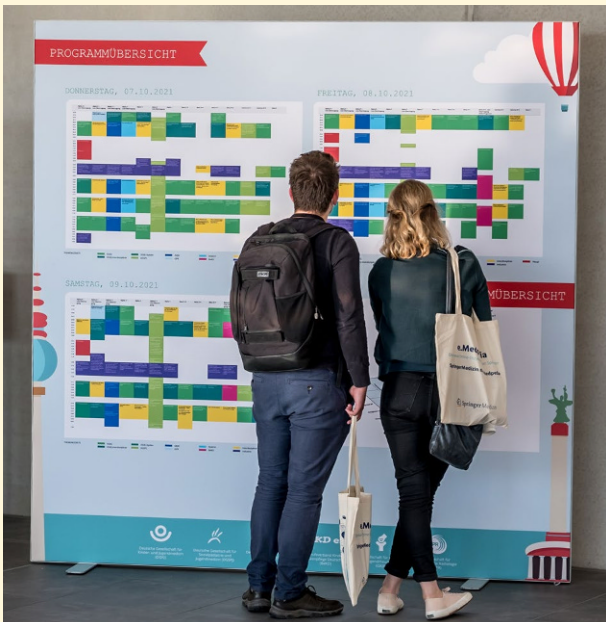
▲ DGKJ-Mitgliederversammlung



▲ Pause



▲ Festabend am Brandenburger Tor



▲ Orientierung

sik- und Sportunterricht, auf den Infektionsschutz auf Schulwegen, auf den Umgang mit Verdachtsfällen, das Lüften der Klassenzimmer etc.

Für die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) waren Prof. Dr. Krägeloh-Mann und Prof. Dr. Reinhard Berner an der Leitlinie beteiligt, für die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI) Prof. Dr. Johannes Hübner und Prof. Dr. Arne Simon. <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/027-076.html>

- An der Leitlinie zu *Empfehlungen zur stationären Therapie von Patienten mit COVID-19* arbeitet die DGKJ mit sowie die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI).
- An der Leitlinie zur *häuslichen Versorgung, soziale Teilhabe und Lebensqualität bei Menschen mit Pflegebedarf im Kontext ambulanter Pflege unter den Bedingungen der COVID19-Pandemie* arbeitet die DGKJ mit.
- An der Leitlinie *SarsCoV2 in der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett* arbeiten die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. (DGAI), die Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin (DGPM) und die Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin e.V. (GNPI) mit.
- An der Leitlinie *SARS-CoV-2, COVID-19 und (Früh-) Rehabilitation* arbeitet die DGKJ mit.

Die einzelnen Leitlinien und Handlungsempfehlungen finden sich hier: <https://www.awmf.org/die-awmf/awmf-aktuell/aktuelle-leitlinien-und-informationen-zu-covid-19/covid-19-leitlinien.html>

Die Beteiligung der DGKJ an allen Leitlinien, die die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mitbetreffen, ist weiterhin ein zentrales Anliegen, dem sich die Leitlinienkommission intensiv widmet. Um dies zu erreichen, erarbeitet die Leitlinienkommission ein Tutorial, in dem alle wesentlichen Punkte zusammengefasst sind, die bei der Leitlinienanmeldung zu beachten sind. Zudem muss die DGKJ beteiligt werden, wenn bei der Anmeldung einer Leitlinie der Versorgungsbereich Kinder und Jugendliche angegeben wird. Weiterhin wird bei Rückmeldungen zu Leitlinienanmeldungen von spezialisierten pädiatrischen Fachgesellschaften von der AWMF nachgefragt, ob die DGKJ informiert wurde.

Perspektivisch sollen Leitlinieninhalte stärker in der medizinischen Ausbildung verankert werden. Dafür sollen Vertreter benannt werden, die gemeinsam mit IMPP und AWMF Leitlinieninhalte in den Gegenstandskatalog implementieren.

Hochwertige Leitlinien werden von der DGKJ auf Antrag unverändert **finanziell unterstützt**. Zum 30.06. und zum 31.12. eines Jahres können Anträge auf finanzielle Unterstützung der Entwicklung von S2/S3-Leitlinien bei der Geschäftsstelle der DGKJ eingereicht werden: Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ), Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin.

Der Antrag sollte enthalten:

- kurze Darstellung des Verfahrens inkl. Kostendarstellung
- Federführung
- kurze Ausführungen zum Konsensusprozess
- Anmeldung bei der AWMF

Prof. Dr. Tim Niehues, Vorsitzender

Bericht der Screeningkommission

Im März 2021 wurden die Kommissionen der DGKJ vom Vorstand für 3 Jahre neu berufen. Der Screeningkommission gehören aktuell an: Dr. Oliver Blankenstein (Berlin), Prof. Dr. Orsolya Genzel-Boroviczeny (München), Prof. Dr. Christoph Härtel (Würzburg), Prof. Dr. Georg F. Hoffmann (Sprecher) (Heidelberg), Dr. Burkhard Lawrenz (Arnsberg), Dr. Uta Nennstiel (Dachau), Prof. Dr. Rainer Rossi (Berlin), PD Dr. Olaf Sommerburg (Heidelberg), Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt (Essen), PD Dr. Carsten Speckmann (Freiburg).

Im Berichtszeitraum hat unsere Kommission Beratungen zum Screening auf Gallengangsatresie und Familiäre Hypercholesterinämie durchgeführt sowie ihre Arbeiten zur Begleitung der Einführung der neuen Screeningzielkrankheiten angeborene Immundefekte, Sichelzellkrankheit (SCD) und Spinale Muskelatrophie (SMA) intensiv fortgesetzt. Des Weiteren wurden Workshops zum Thema „Neue Zielerkrankungen“ SMA und SCD mit Vertretern der Fachdisziplinen mit Schwerpunkt auf Konfirmationsdiagnostik und Einleitung strukturierter Behandlungspfade durchgeführt.

Ein Screening auf **Familiäre Hypercholesterinämie (FH)**, der mit einer geschätzten Prävalenzrate von 1:250 häufigsten monogen vererbten Erkrankung, erscheint sinnvoll, als Zeitpunkt allerdings nicht im Rahmen des Neugeborenen Screenings, sondern eher bei den Schuleingangsuntersuchungen oder der J1. Wir planen eine vertiefte Diskussion nach Abschluss und Auswertung der Vroni-Studie, die in Bayern allen Kindern im Alter zwischen 5 und 14 Jahren eine kostenlose Früherkennung von FH beim Kinder- und Jugendarzt anbietet.

Das **Screening auf angeborene Immundefekte** (severe combined immunodeficiency, SCID) ist zum 10. August 2019 gestartet. Die von der Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Immunologie (API) ausgearbeitete und dann erfolgreich umgesetzte Organisation von geeigneten „spezialisierten immunologischen Einrichtungen“ zur Bestätigungsdiagnostik und dann Behandlung positiv getesteter Neugeborener war mit Beginn des Screenings voll operabel und erlaubte bei allen bislang positiv getesteten Kindern eine korrekte zeitnahe Abklärung des Verdachtes, den Beginn prophylaktischer Maßnahmen und ggf. einer kurativen Therapie mittels hämatopoetischer Stammzelltransplantation in den optimalen Zeitfenstern. Die Inzidenz von SCID, anderen T-Zelldefizienzen sowie syndromalen Immunschwächen war im ersten Jahr des Screenings mit knapp über 1:40.000 deutlich höher als zuvor für Deutschland dokumentiert, bei hohem prädiktivem Wert eines positiven Screeningbefundes.

Die Einführung der Screenings für **Sichelzellkrankheit (SCD)** und **Spinale Muskelatrophie (SMA)** wurde am 20.11.2020 bzw. 17.12.2020 im GBA beschlossen und bekanntgegeben. Der deutschlandweite Beginn des Screenings wurde für beide Erkrankungen auf den 01.10.2021 terminiert. In Österreich begann 2021 ein Pilotprojekt, um auch dort nach Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen das Neugeborenen Screening auf SMA zu etablieren, in der Schweiz wird ein Antrag zur Aufnahme der SMA in das Neugeborenen Screening vorbereitet. Sowohl beim Screening für SCD wie auch SMA resultieren aus den Screeningverfahren keine bzw. nur wenige analytisch falsch positiven Befunde (außer möglicher Probenverwechslung), sodass die Informationen der Famili-



▲ Am Counter



▲ Festabend am Brandenburger Tor



▲ Am DGKJ-Stand



▲ Konzert des Deutschen Kinderärztorchesters



▲ Konzert des Deutschen Kinderärztorchesters



▲ Konzert des Deutschen Kinderärztorchesters



▲ Konzert des Deutschen Kinderärztorchesters



▲ Ausstellungshalle

en und Bahnung der Bestätigungsdiagnostik und frühen Behandlung in spezialisierten Zentren direkt nach eindeutigem Nachweis aus der Erstkarte in den Screeninglaboren erfolgen kann und soll. Nicht erfasst werden gesunde, heterozygote Anlageträger sowie im Falle der SMA Patienten mit der Kombination aus einer heterozygoten Deletion und einer zusätzlichen Punktmutation oder auch zwei Punktmutationen (<5 % der Patienten).

Für das **Sichelzellscreening** haben die DGKJ und GPOH anhand von Kriterien, die die Qualifikation einer Klinik für die Versorgung von Patienten mit SCD belegen, eine Liste entsprechender Kliniken erstellt, die mit Screeningbeginn am 01.10.2021 zur Verfügung stehen wird. Die für das Screening verantwortlichen Ärzte können damit gemeinsam mit den Eltern sofort eine geeignete Klinik auswählen.

Das **Screening auf SMA** ist ähnlich komplex, aufwändig und zeitkritisch wie das Screening auf SCID und SCD (s. o.). Nur eine klare Strukturierung der Konfirmationsdiagnostik und Therapie sowie der Langzeitkontrollen dieser Kinder in spezialisierten neuromuskulären/gentherapeutischen Zentren kann die notwendige hohe Prozessqualität gewährleisten. Hier hat wiederum die Gesellschaft für Neuropädiatrie anhand von Kriterien, die die Qualifikation einer Klinik für die zeitnahe vertiefende Diagnostik und Versorgung von Patienten mit SMA belegen, eine Liste entsprechender Kliniken erstellt, die mit Screeningbeginn zur Verfügung steht. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Erfahrungen mit der Bestimmung der Zahl der SMN2-Kopien-Zahl innerhalb weniger Arbeitstage sowie den neuen Therapien gelegt. Beides ist essenziell, um den bei der häufigsten SMA Typ I schnell fortschreitenden Untergang von Motoneuronen so rasch wie möglich zu stoppen.

Prof. Dr. Georg F. Hoffmann, Sprecher

Kommission für Seltene Erkrankungen

Mitglieder der Kommission

- Prof. Dr. Reinhard Berner
- Prof. Dr. Helge Hebestreit (Sprecher)
- Prof. Dr. Georg Hoffmann
- Prof. Dr. Heiko Krude
- Dr. Christine Mundlos (für die ACHSE)
- Prof. Dr. Dagmar Wieczorek (für die Gesellschaft für Humangenetik)

Sitzungen

- 17.09.2020 (Online-Sitzung)
- 05.10.2020 (Online-Sitzung)

Leitthema Seltene Erkrankungen in der Monatsschrift Kinderheilkunde

Im Berichtsjahr spielte die Ausgestaltung des Leitthemas Seltene Erkrankungen eine große Rolle. Nach Identifizierung der Themen durch die Kommission konnten alle Wunschaufträge für die Beiträge gewonnen werden. Das Leitthema wird u. a. auch die Ergebnisse des Innovationsfond-Projekts TRANSLATE-NAMSE darstellen.

ESPED Beirat

Die Struktur und Arbeitsweise der Erhebungseinheit für Seltene Pädiatrische Erkrankungen in Deutschland (ESPED) wurde 2020 neugestaltet. Aufgrund der inhaltlichen Nähe wurde die Kommission Seltene Erkrankungen in die Ausgestaltung des ESPED Beirats einbezogen. Die Mitglieder der Kommission Seltene Erkrankungen Prof. Dr. Reinhard Berner, Prof. Dr. Helge Hebestreit und Prof. Dr. Georg Hoffmann wurden 2020 in den ESPED-Beirat berufen, der sich am 26.03.2021 in einer Online-Sitzung konstituierte. Eine weitere Online-Sitzung fand am 25.06.2021 statt.

Informationen zu Deutschen Referenznetzwerken

Die am 05.12.2019 durch den Gemeinsamen Bundesausschuss verabschiedeten Regelungen zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V sehen u. a. als Anforderungen an die krankheitsübergreifenden Referenzzentren für Seltene Erkrankungen (Typ A Zentren) vor, dass diese „besondere Aufgaben für ein wissenschaftlich-fachliches Netzwerk mit mindestens fünf Fachzentren einer Krankheitsgruppe (Typ B Zentren) anderer Krankenhäuser“ übernehmen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gründeten sich im Jahr 2020 verschiedene sogenannte Deutsche Referenznetzwerke, die in Struktur, Mitgliedschaft und Arbeitsweise (noch) sehr heterogen waren und sind. Um die interessierten Mitglieder der DGKJ über diese Entwicklungen zu informieren, fand am 05.03.2021 eine virtuelle Veranstaltung mit viel Gelegenheit zur Diskussion der Entwicklungen statt.

Die Kommission hat sich darüber hinaus neben der DGKJ-Arzneimittelkommission in das öffentliche Konsultationsverfahren zur Überarbeitung der EU-Vorschriften über Arzneimittel für Kinder für seltene Erkrankungen eingebracht.

Planungen für 2022

- Publikation des Leitthemas Seltene Erkrankungen in der *Monatsschrift Kinderheilkunde*
- Begleitung der Zertifizierung der Zentren für Seltene Erkrankungen
- Versuch der Etablierung Seltener Erkrankungen als eins der Themenfelder im Netzwerk Universitätsmedizin

Prof. Dr. Helge Hebestreit, Vorsitzender

Bericht der Task Force „Arzneimittel für neuartige Therapien (ATMP)“

Die seit Mai 2020 bei der DGKJ eingerichtete Task Force Arzneimittel für neuartige Therapien (ATMPs für Advanced Therapy Medicinal Products) tagt als ad hoc-Arbeitsgruppe, um eine sachgerechte Anwendung mit Zell- und Gentherapeutika bei Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Prof. Dr. Reinhard Berner, Dresden; Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch, Minden; Prof. Dr. Jutta Gärtner, Göttingen; Prof. Dr. Egbert Herting, Lübeck; Prof. Dr. Georg Hoffmann, Heidelberg; Prof. Dr. Thomas Klingebiel, Frankfurt; Prof. Dr.



▲ Pause



▲ Redebeitrag



▲ Vortrag



▲ Referent (Dr. M. Terhardt)



▲ Session „Beschleunigte Lebenswelten“



▲ Referent (Prof. Dr. F. De Benedetti)

Antje Neubert, Erlangen; Prof. Dr. Wolfgang Rascher, Erlangen; Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt, Essen; Prof. Dr. Fred Zepp, Mainz. Als Sprecher der Task Force werden Prof. Schara-Schmidt und Prof. Rascher gewählt.

Die Arzneimittel für neuartige Therapien besitzen ein hohes therapeutisches Potential für Krankheiten, die sehr früh im Leben beginnen, und die bisher nicht behandelbar waren. Sie werden oft in einem sehr frühen Entwicklungsstadium zugelassen, wenn an wenigen Betroffenen die Wirksamkeit gezeigt wurde und sich ein bisher nie dagewesener Therapieerfolg auftut, vor allem wenn die Therapie vor Eintritt von Organschäden greift. Bei der bedingten Zulassung fehlen noch notwendige Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Sicherheit (Nutzen-Risiko-Verhältnis), so dass die Anwendung der Wirkstoffe nur unter strengen Auflagen in spezialisierten Behandlungszentren nach Qualitätskriterien eingesetzt werden sollen, die der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) als höchstes Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen nach Beratung durch die Fachgesellschaften festlegt. In der Beratung des G-BA liegt eine Aufgabe der Mitglieder der Task Force.

Der G-BA hat bei der Gentherapie der 5qSMA erstmals eine anwendungsbegleitende Datenerhebung als Instrument der Bewertung des Zusatznutzens eingeführt, so dass neben dem hohen Aufwand der Behandlung auch eine strukturierte Datenerhebung und Dokumentation des Verlaufes in Registern erforderlich wird.

Nach der Publikation einer Stellungnahme unter dem Titel: „Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien – Perspektiven, Chancen und Herausforderungen“ in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* (Monatsschr Kinderheilkd <https://doi.org/10.1007/s00112-020-01056-x>) hat die Task Force ihre Expertise bei weiteren Positionspapieren und Stellungnahmen eingebracht; so durch die Mitarbeit bei der Stellungnahme der Gesellschaft für Neuropädiatrie (GNP), der Arbeitsgemeinschaft pädiatrischer Stoffwechselstörungen (APS), der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC) und der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) zur Gentherapie bei AADC (Opladen et al. Die intrazerebrale Gentherapie des Aromatischen-L-Aminosäure-Decarboxylase-Mangels mit Eladocagen exuparvec. *Monatsschr Kinderheilkd* 2021; 169:738–747).

Die Task Force war auch an der gemeinsamen Stellungnahme der GNP und der DGKJ zur ATMP-Qualitätssicherungs-Richtlinie (ATMP-QS-RL) des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und zur Stellungnahme mit Begründung zur Anlage II der ATMP QS-RL Onasemnogen-Abeparvec bei spinaler Muskelatrophie beteiligt.

In Zukunft wird sich die Task Force mit der Struktur und dem Betrieb krankheitsspezifischer Register beschäftigen, die wissenschaftlich fundierte Daten zur Anwendung von Arzneimitteln für neuartigen Therapien erheben. Zudem werden weitere Stellungnahmen zur Anwendung neuer Arzneimittel und Indikationen für neuartige Therapie anfallen.

Für die Task Force: Prof. Dr. Ulrike Schara-Schmidt und Prof. Dr. Wolfgang Rascher, Sprecher

Bericht der AG Interessenkonflikte

Für die Amtszeit 2021–2023 wurden in die AG Interessenkonflikte berufen: Prof. Dr. Reinhard Berner (Dresden), Prof. Dr. Jörg Dötsch

(Köln), Prof. Dr. Tim Niehues (Krefeld) (Sprecher) und Prof. Dr. Michael Weiß (Köln).

Die Aufgabe der AG ist die Beobachtung und Bewertung der Erklärung von Interessen und die ggf. daraus resultierenden Interessenkonflikte und den Umgang damit. Dabei ist es wichtig, den Unterschied von „Interessenskonflikterklärungen“ und „Erklärung von Interessen“ deutlich zu machen. Die Erklärung von Interessen bedeutet nicht zwangsläufig einen Interessenskonflikt. Die Erklärung von Interessen und die Darlegung des Umgangs mit Interessenkonflikten dienen dem Schaffen von Vertrauen und dem Schutz vor Spekulationen über Befangenheiten.

Für die Bewertung von Interessenkonflikten von DGKJ-Gremien und Autoren von DGKJ-Stellungnahmen wurde auf Vorschlag der AG vom Vorstand ein Beirat berufen. Dieser Beirat soll die Interessen der Mitglieder der DGKJ-Gremien und Autoren von Stellungnahmen unabhängig bewerten. In den Beirat berufen wurden verdiente DGKJ-Mitglieder, die nicht mehr aktiv in den Gremien der DGKJ arbeiten: Prof. Dr. Joachim Freihorst, Prof. Dr. Manfred Gahr, Prof. Dr. Erik Harms, Prof. Dr. Rudolf Korinthenberg, Prof. Dr. Klaus Mohnike, Prof. Dr. Dietrich Michalk, Prof. Dr. Bernhard Roth.

AG und Beirat etablieren aktuell einen Ablauf zur Bewertung der Interessen. Hierzu wurde eine Geschäftsordnung erarbeitet ebenso wie ein Formular zur Abfrage von Interessen.

Weiterhin stehen folgende Themen im Fokus der Arbeit der AG Interessenkonflikte:

1. *Monatsschrift Kinderheilkunde*: Umgang mit Interessenkonflikten und deren Angabe „Sponsored Content“, Gelbe Seiten/ Nachrichten aus der Pharmaindustrie
Der transparente Umgang mit Interessenserklärungen in der Moki gelingt nicht immer. Viele Interessenkonflikte von Beiträgen in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* sind nicht korrekt deklariert. Auch hier könnte das entsprechende AWMF-Formular für die Autoren verwendet werden. Dabei sollte von Seiten des Verlags und der Schriftleitung ein Verfahren etabliert werden, bei dem frühzeitig im Publikationsprozess die Interessenserklärungen abzugeben sind und diese auch überprüft werden, bevor der Artikel in der Zeitschrift zur Publikation angenommen wird.
2. Umgang bei DGKJ-Veranstaltungen mit Industriegeldern: Mittelfristig ist eine weitgehend industrieunabhängige Finanzierung von Repetitorien, Jahrestagungen anzustreben, ähnlich wie bei den Allgemeinmedizinerinnen, Neurologen.
Ein Erfolg ist das DGKJ-Repetitorium Digital, das ausschließlich über die Teilnahmegebühren finanziert wurde.
3. Umgang bei politischen Stellungnahmen mit Interessenkonflikten.

Prof. Dr. Tim Niehues, Sprecher

Bericht der AG Jahrestagung

Die AG Jahrestagung dient dem Austausch von Erfahrungen zwischen den jeweiligen Jahrestagungspräsidenten. Gleichzeitig soll die AG dem Kongresspräsidenten beratend zur Seite stehen. Ein wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit ist die Evaluierung und Weiterentwicklung der Jahrestagung. Dabei werden gerade aktuell insbesondere Fragen nach der zukünftigen organisatorischen Ausrich-



▲ Druckfrische Fachliteratur



▲ Am Counter



▲ Auditorium

tion, der Ortswahl, der Struktur, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der internationalen Beteiligung diskutiert. Im letzten Jahr wurde ein wissenschaftlicher Beirat berufen, in den die bisherige AG integriert ist. Die konstituierende Sitzung fand im Dezember 2020 statt. Im März 2021 traf sich der Beirat zu einem weiteren Online-Meeting.

Neben der Entwicklung neuer Formate für die DGKJ-Jahrestagung wird die grundsätzlich disziplinübergreifende Formulierung von Themen als Schwerpunkt gesehen, um die Jahrestagung attraktiv für die verschiedenen Fachrichtungen der Kinder- und Jugendmedizin zu gestalten.

Das Tagungssekretariat zur Unterstützung künftiger Kongresspräsidentinnen und Kongresspräsidenten der DGKJ wurde 2021 in der DGKJ-Geschäftsstelle eingerichtet.

Die 116. DGKJ-Jahrestagung im Rahmen des Kongresses für Kinder- und Jugendmedizin gemeinsam mit den Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin, der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie, der Gesellschaft für Pädiatrische Rheumatologie, der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie und dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland fand aufgrund der Verschiebung bedingt durch die COVID-19 Pandemie vom 06.–09.10.2021 in Berlin als Hybrid-Kongress statt.



Dieses Format war ein großer Erfolg und wir konnten über 1300 Teilnehmende in Präsenz und mehr als 2600 online verzeichnen. Unser ausdrücklicher Dank gebührt Prof. Dr. Hermann Girschick und seinem Team ebenso wie den beteiligten Fachgesellschaften für diese erfolgreiche Veranstaltung. Die Begeisterung über das großartige Programm war überall zu spüren. Vielen herzlichen Dank!

Die Kongresse der DGKJ sind für die nächsten Jahre wie folgt vorgesehen:

| Datum | Ort | DGKJ-Kongresspräsident/in |
|----------------|----------------------|------------------------------|
| 07.–10.09.2022 | Düsseldorf | Prof. Dr. Dominik Schneider |
| 20.–23.09.2023 | Hamburg | Prof. Dr. Gesine Hansen |
| 18.–21.09.2024 | Mannheim | Prof. Dr. Michael Melter |
| 2025 | Wird aktuell geprüft | Prof. Dr. Eckhardt Hamelmann |

Prof. Dr. Ingeborg Krägeloh-Mann, Vorsitzende

Bericht der Corona Task Force

Die Corona Task Force wurde Ende 2019 begründet, um auf aktuelle Entwicklungen im Rahmen der SARS-CoV-2-Pandemie reagieren zu können. Sie ist vor allem als Beratungsgremium für das Präsidium der DGKJ gedacht. Sie wird von PD Dr. Burkhard Rodeck (DGKJ-Generalsekretär) moderiert.

Ihr gehören folgende Personen an: Prof. Dr. R. Berner (DGKJ-Vorstand und pädiatrischer Infektiologe), Dr. I. Eckhardt (Junge DGKJ), Prof. Dr. U. Heininger (DGKJ-Delegierter in der DAKJ-Kommission für Infektions- und Impfungen), Prof. Dr. J. Hübner (DGKJ-Vorsitzender bzw. Past-Vorsitzender), Prof. Dr. I. Krägeloh-Mann (Vizepräsidentin),

PD Dr. B. Rodeck (DGKJ-Generalsekretär), Prof. Dr. D. Schneider (Sprecher des Konvents für fachliche Zusammenarbeit), Prof. Dr. T. Tenenbaum (DGPI-Vorsitzender).

Die Corona Task Force tagt seit Herbst/Winter 2019 jeden Dienstagmorgen online und diskutiert aktuelle Aspekte der jeweiligen pandemischen Infektionslage. Wiederkehrende Themen waren: Position der DGKJ zu Impfungen, off-label-use von Impfungen gegen SARS-CoV-2, Austausch über aktuelle wissenschaftliche Daten zu PIMS, Long Covid, Übertragbarkeit des Virus durch Kinder, Maskentragen in Schulen, Schulschließungen/Einschränkungen des Schulbesuchs als Mittel zur Pandemiebekämpfung, Diskussion zu vielen Presseanfragen etc. Bei aktuellen Anlässen kamen weitere Online-Termine hinzu, die jeweils von fast allen immer wahrgenommen werden!

Die Corona Task Force initiierte wiederholt Stellungnahmen sowie deren Kommunikation gegenüber der Bundesregierung wie auch gegenüber den Ländern. Die Stellungnahmen im dynamischen Verlauf der Pandemie spiegeln den Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Die Task Force ist verantwortlich für die Umfrage unter den DGKJ-Mitgliedern zur Corona-Politik der DGKJ, ebenso wie für die am 09.09.2021 durchgeführte Online-Pressekonferenz zu „Kindern und Jugendlichen in der Pandemie“ unter Mitwirkung der Lehrer- wie auch Schülervertretung sowie der Koordinatoren der S3-Leitlinie zu „Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle der SARS-CoV-2-Übertragung in Schulen“.

Die Corona Task Force unterstützt die Surveys der DGPI (COVID-19 Survey, PIMS Survey, Post-Covid-19 Survey, Atemwegsinfektions-Survey).

Einzelne Mitglieder der Corona Task Force zählen zu den Autoren der genannten Leitlinie (Berner, Hübner, Krägeloh-Mann) oder vertraten die DGKJ bei dem Interministeriellen Arbeitskreis oder zu Long Covid (Berner, Krägeloh-Mann) oder sind im Ärztlichen Pandemieamt der Bundesärztekammer (Berner, Krägeloh-Mann) vertreten.

Der schnelle und unkomplizierte Austausch und die Konsentierung der Position unter mehreren Experten zu einzelnen Fragestellungen hat sich in den letzten Monaten als sehr konstruktiv erwiesen.

PD Dr. Burkhard Rodeck

Bericht der AG Junge DGKJ

Wie schon im letzten Jahr beeinflusste die Coronapandemie mit all ihren Auswirkungen unsere Arbeit als AG Junge DGKJ. Ein physisches Treffen war bis zum DGKJ-Kongress im Oktober 2021 in Berlin nicht möglich, d. h. wir erarbeiteten alles im Rahmen von Videokonferenzen. Da die Rechte der Kinder und Jugendlichen in dieser Pandemie, besonders aber im Lockdown, unseres Erachtens in der Öffentlichkeit zu wenig Beachtung fanden, veröffentlichten wir im Januar 2021 den Appell „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft! Behandeln wir sie auch so!“ <https://www.dgkj.de/die-gesellschaft/aufgaben-und-angebote/appell-der-jungen-dgkj>

Im Februar 2021 folgte dann der Abdruck unseres bereits im Vorjahr online veröffentlichten Positionspapiers zu „Weiterbildungs- und Arbeitsbedingungen in der Pädiatrie“ im „Jungen Forum“ der *Monatsschrift Kinderheilkunde*.



▲ Flyer „10 Gründe“

Außerdem erhielten wir die Möglichkeit, unsere AG und ihre Arbeit in der Zeitschrift *pädiatrische praxis* vorzustellen.

Da wir 2020 das Assistentenkolloquium als Präsenzveranstaltung absagen mussten, planten wir für dieses Jahr die allererste Onlineversion als Zoom-Meeting – Assistentenkolloquium 2.0. Am 07.05.2021 von 14–17 Uhr trafen sich 60 Teilnehmende online. Themen waren **COVID-19** und **Kinder**. **Aktuelles aus dem DGPI-Survey** sowie **Teststrategien bei Kindern, Daten aus der B-FAST Studie**. Nochmals herzlichen Dank an die beiden Referenten Dr. Armann aus Dresden und Dr. Joachim aus Köln für die informativen Vorträge. Im Anschluss waren die Teilnehmenden aufgefordert in einem von drei Workshops aktiv mitzuarbeiten. Zur Auswahl standen ‚Inhalte für das „Junge Forum Pädiatrie“ in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* & interessante Themen für die Homepage, ‚Formate/Themen für den DGKJ-Kongress‘ und ‚Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Elternzeit & Co.‘. Besonders der letzte Workshop fand großen Anklang, was uns zeigt, dass der Bedarf an Informationen zu diesen Themen bei den jungen Assistenzärzt*innen groß ist. Geplant ist deshalb, diesen Themenkomplex noch einmal im Rahmen unseres neuen Onlineformats „Die Junge DGKJ im Gespräch ...“ aufzugreifen und einen Austausch zu ermöglichen.

Den Auftakt unseres neuen Angebots „Die Junge DGKJ im Gespräch ...“ machte unser Generalsekretär Herr PD Dr. Rodeck, den wir uns am 30.06.2021 von 19.00 bis 20.30 Uhr als Gesprächspartner zum Thema „Überleben im Stationsalltag“ einluden. Die Ergebnisse unserer Diskussion haben wir in einem Statement zusammengefasst (<https://www.dgkj.de/die-gesellschaft/aufgaben-und-angebote/junge-dgkj>).

Am 20.10.2021 hatten wir von 19.00 bis 20.30 Uhr unsere Vizepräsidentin Frau Prof. Krägeloh-Mann für ein „Mini-Mentoring“ für Studierende zu Gast. Dabei wurden den 40 Teilnehmenden u. a. Fragen zu Vorbereitungen im Rahmen des Studiums, Bewerbung, Bewerbungsgespräch oder Planung der Weiterbildung beantwortet. Es war ein erfolgreicher Abend und es ist toll zu sehen, wie viele zukünftige

Kolleg*innen sich für das schönste Fach der Welt interessieren und sich bereits im Studium bestmöglich auf eine Weiterbildung in der Pädiatrie vorbereiten wollen!

Ebenfalls für Studierende mit Interesse an der Kinder- und Jugendmedizin haben wir einen Flyer entwickelt (s. Flyer „10 Gründe“).

Schon lange schwebte uns die Vernetzung der pädiatrischen Subspezialitäten und der kindbezogenen Fachgebiete innerhalb Deutschlands, aber auch der pädiatrischen Kolleg*innen aus Österreich und der Schweiz vor und da wir natürlich hofften, uns live und in Farbe treffen zu können, verschoben wir dieses Unterfangen immer wieder. Da dann von verschiedenen Fachgesellschaften wie den Jungen Neuropädiater*innen und Kinderkardiolog*innen in den letzten Monaten Anfragen zur Vernetzung auf uns zukamen, organisierten wir ein gemeinsames Zoom-Meeting. Mittlerweile haben bereits drei Treffen online stattgefunden. In der November-Ausgabe der *Monatsschrift Kinderheilkunde* konnten Sie im „Jungen Forum Pädiatrie“ lesen, wer bei dieser Initiative mit dabei ist. Unser Ziel ist es, Ressourcen zu bündeln und wichtige Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder Weiterbildung weiter voranzubringen und ins allgemeine Bewusstsein zu rücken! Aber auch Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaneutralität in der Medizin werden eine Rolle spielen. Wir freuen uns selbstverständlich über weitere Kolleg*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen frei nach dem Motto „Gemeinsam stark – für eine bessere Kinder- und Jugendmedizin!“, #gemeinsamstarkfürkinder.

Des Weiteren hatten wir in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* die Möglichkeit, im „Jungen Forum Pädiatrie“ zu verschiedenen Themen zu berichten.

Franziska Krampe nahm in der Maiausgabe 2021 das Thema „Forschung und Klinik – Clinical Scientist“ genauer unter die Lupe und befragte neben unserer Vizepräsidentin Frau Prof. Krägeloh-Mann auch einen in der Forschung tätigen jungen Kollegen.

In der Kongressausgabe im August machten wir auf unsere Angebote im Rahmen des DGKJ-Kongresses 2021 in Berlin aufmerksam. Unter dem Titel „Prädikat, Besonders wertvoll für Junge“ warben wir für unser Forum Junge DGKJ zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, das seit 2016 erfolgreich durchgeführte Programm „Neu hier ...?“ für Studierende und Kolleg*innen am Anfang ihrer Weiterbildung und das interdisziplinäre „Forum Junge Pädiatrie und Kinderchirurgie“.

Der Kongress bot außerdem einen Blog der Jungen DGKJ (<https://dgkj-kongress.de/wir-sind-die-jungen/>), welcher federführend von Nora Karara gestaltet wurde. Bei unserem DGKJ-Quiz konnte jeder sein Wissen testen und tolle Preise gewinnen!

Auch waren alle Kongressteilnehmenden eingeladen, bei der Fotobooth in der Industrieausstellung einen bleibenden Eindruck unter dem Motto „Wir sind DGKJ!“ zu hinterlassen. Vielen Dank für die kreativen Fotos!

Auch bei den Planungen der nächsten DGKJ-Kongresse 2022 und 2023 sind wir mit dabei und dürfen uns einbringen!

Zusammen mit unserem geschäftsführenden Vorstand, allen voran unserem Präsidenten Prof. Dötsch, entwickelten wir die Idee, zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf „Best-practice-Modelle“ in den Mitteilungsseiten der DGKJ zu veröffentlichen. Hier soll es Anregungen geben, wie es möglich sein kann, dass Mütter und Väter zum Beispiel neben der Familie forschen oder als



© DGKJ/Haus

▲ Auslosung (I. Eckhardt, N. Karara)

Expert*innen in einer Spezialambulanz arbeiten. Der beste Beitrag kann sich auf eine Prämierung freuen!

Den Anfang machte Frau Dr. med. Dr. nat. med. Eva Hucklenbruch-Rother, Leiterin der Arbeitsgruppe „Metabolismus und perinatale Programmierung“ der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin an der Uniklinik Köln, in der Juliausgabe 2021 mit ihrem Beitrag „Wissenschaftliche Freistellung als temporäres Modell für die Vereinbarkeit von Familie und Facharztausbildung in der Kinder- und Jugendmedizin“. Wir hoffen, dass noch viele weitere folgen!

Immer wieder wollen wir mit Kampagnen auf wichtige Themen aufmerksam machen und haben uns deshalb in diesem Jahr der EAP Impfkampagne angeschlossen und auch unseren Vorstand zum Mitmachen aufgefordert.

<https://www.dgkj.de/die-gesellschaft/aufgaben-und-angebote/junge-dgkj/impfkampagne>

Die Young EAP (European Academy of Paediatrics) ist eines von zwei Gremien, in die die (Junge) DGKJ eine Person entsendet. Bisher war Lena de Maizière die Vertreterin. Sie untersuchte und verglich vor allem die strukturellen Unterschiede in der pädiatrischen Weiterbildung in Europa. In „Working and Learning Conditions of Paediatric Residents across Europe“ veröffentlichte sie zusammen mit Kolleg*innen ihre Ergebnisse im YoungEAP Blog <https://www.eapaediatrics.eu/news/blog/>.

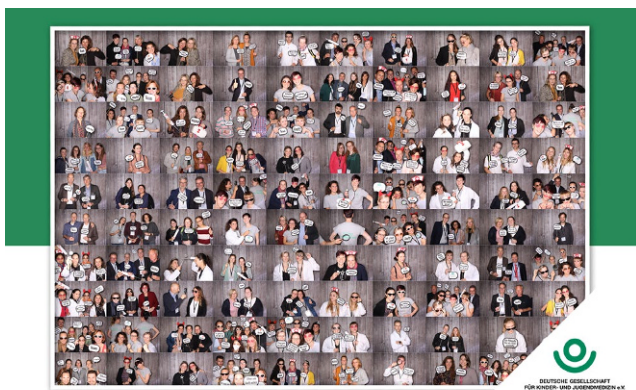
Aber auch zu anderen Themen wie „Interconnected Care“, „Patient Involvement in Child Healthcare, Three perspectives on future collaboration and areas for improvement“ sowie „SARS-CoV-2 in Germany“ berichtete Lena de Maizière im Blog. Für den letzten Beitrag war sie sogar für den *FPM International Awards for Medical Writing in Social Media 2020* nominiert. Vielen Dank, Lena, für dein tolles Engagement und deine wertvolle europäische Zusammenarbeit! Mittlerweile hat Nora Karara die Vertretung in der YoungEAP übernommen.

Im Bündnis Junge Ärzte ist weiterhin Kristin Baumgart neben 25 weiteren Fachgesellschaften die Vertreterin der DGKJ. Das Bündnis hat im Februar 2021 ein Positionspapier zu Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und globalem Gesundheitsschutz veröffentlicht. Außerdem beschäftigt es sich mit der Digitalisierung in der Medizin und hat zusammen mit der gematik zu ePA und eRezept im April 2021 einen Workshop durchgeführt. Das Herbsttreffen fand



TETANUS
 KEUCHHUSTEN
 DIPHTHERIE
 PNEUMOKOKKEN
 POLIO
 HEPATITIS B
 MASERN
 HPV
 HAEMOPHILUS INFLUENZAE
 MUMPS
 RÖTELN
 MENINGOKOKKEN
 ROTAVIREN
 WINDPOCKEN

DEUTSCHE GESELLSCHAFT
 FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.
JUNGE DGKJ



Wir sind DGKJ!



▲ Collage: AG Junge DGKJ

▲ Collage: AG Junge DGKJ

Anfang Oktober als Präsenz- bzw. teilweise als hybride Veranstaltung statt. Themen waren neben dem unterschiedlichen Umgang der Fachgesellschaften/Verbände mit der Corona-Pandemie, ihre jeweiligen Veranstaltungen und Angebote und die zukünftige Organisationsstruktur des Bündnis Junge Ärzte.

Als Junge DGKJ waren wir auch beim Workshop „Die DGKJ in den sozialen Medien“ gefragt und haben unsere Meinung einbringen dürfen.

Jede Woche nehme ich als Sprecherin der AG Junge DGKJ an der CoronaTaskForce teil.

Durch unsere Veranstaltungen gelang es uns, 4 neue Kolleg*innen zur Mitarbeit in der AG Junge DGKJ zu gewinnen und wir hoffen, dass wir noch mehr Kolleg*innen überzeugen und motivieren können!

Offiziell vom Vorstand berufene Mitglieder der AG Junge DGKJ sind: Kristin Baumgart, Nora Karara, Franziska Krampe, Jonas Obitz, Clara Boxler und Iris Eckhardt. Tatkräftig unterstützen uns mit ihrer Mitarbeit: Irmira Zuzewicz, Victoria Rotering und Janna Kerth.

Ich möchte mich bei allen Kolleg*innen bedanken, die durch ihre Mitarbeit die AG Junge DGKJ zu dem machen, was sie ist! Es ist großartig, was wir innerhalb des letzten Jahres erreicht haben! Ohne eure Zeit und euer Engagement gäbe es all die tollen Angebote nicht! Außerdem danke ich dem Vorstand und der Geschäftsstelle für die Hilfe bei der Umsetzung unserer Ideen und die Unterstützung bei unseren Veranstaltungen!

Iris Eckhardt, Vertreterin der Assistenz- und Oberärzt*innen im Vorstand der DGKJ und Sprecherin der AG Junge DGKJ

Bericht der AG Lehre

2021 wurden in die AG Lehre berufen: Prof. Dr. Joachim Kreuder (Sprecher, Gießen), PD Dr. Hans Martin Bosse (Düsseldorf), Dr. Thomas Fischbach (Solingen), Prof. Dr. Norbert Graf (Homburg), Prof. Dr. Martin Georg Häusler (Aachen), PD Dr. Jürgen-Christoph von Kleist-Retzow (Köln) und PD Dr. Katrin Seidemann.

Das Berichtsjahr 2020/2021 war für die Mitglieder der AG Lehre durch die Überarbeitung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) und die geplanten Änderungen der Ärztlichen Approbationsordnung (ÄApprO) geprägt. Auch mit den umfangreichen Einschränkungen der universitären Lehre durch die COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Kinder- und Jugendmedizin hat sich die AG befasst.

Die AG-Mitglieder haben sich sehr aktiv, teils auch in Sprecherfunktion, in den verschiedenen AGs und Projektgruppen zur Überarbeitung des NKLM/GK beteiligt und die Mitarbeit aller DGKJ-Vertreterinnen/Vertreter koordiniert. Im Ergebnis sind in dem überarbeiteten NKLM/GK mehrere Kapitel und Unterkapitel zu pädiatrischen Lernzielen definiert. Das betrifft vor allem:

- Erkrankungen → Schwangerschaft, Fetal- Perinatal- und Neonatalzeit
- Kardiovaskuläres, muskuloskelettales & urogenitales System → kongenitale Erkrankungen
- Therapeutische Maßnahmen → Kinder- & Jugendmedizin
- Notfallmaßnahmen → pädiatrische Notfälle

- Klinisch-praktische Fertigkeiten → Lebensalterbezogene Untersuchungen, pädiatrische Prozeduren

Der NKLM wird wesentlich die Lehrentwicklung der nächsten Jahre beeinflussen, gemeinsam mit der Einführung einer neuen ÄApprO. Der weitere Prozess der Bewertung und Evaluation und der Implementierung des NKLM läuft dabei im Wesentlichen auf der Ebene der Fakultäten. Hierfür ist eine intensive Mitarbeit pädiatrischer Vertreter aller Subspezialitäten in den Gremien der Fakultäten essenziell.

Ende 2019 hat das BMG einen Arbeitsentwurf für eine neue ÄApprO über die AWMF den Fachgesellschaften zur Kommentierung zugeleitet. Arbeitspapier (11/19). Hierzu hatte die DGKJ gemeinsam mit dem BVKJ Stellung genommen (https://www.dgkj.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahmen/200123_A%CC%88ApprO_Stellungnahme_DGKJ.pdf). Im Dezember 2020 wurde der Referentenentwurf (https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/A/Referentenentwurf_AEApprO.pdf) zur Kommentierung freigegeben. DGKJ und BVKJ haben hierzu eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben (https://www.dgkj.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahmen/Politische_Stellungnahmen/210113_SN_DGKJ_BVKJ_%C3%84ApprO_SN_KinderJugendmedizin_BMG.pdf). Weiterhin hat die DGKJ gemeinsam mit BVKJ, DGGG und BDF den Entwurf kommentiert und folgenden Änderungsbedarf angemerkt, der auch bei den Beteiligungen an den Anhörungen im BMG und den Ländervertretungen nochmals zum Ausdruck gebracht wurde:

- Beibehaltung des Pflicht-Blockpraktikums Kinder- und Jugendmedizin
- Berücksichtigung aller absolvierten PJ-Fächer im Rahmen des M3-Examens
- Ersatz der Allgemeinmedizin durch die Fachgebiete der hausärztlichen Versorgung im M3-Examen
- Wegfall der Parcoursprüfung im M3-Examen

Der Referentenentwurf wurde inzwischen weiterentwickelt und sieht trotz der vorgeblich angestrebten Stärkung der gesamten hausärztlichen Versorgung leider unverändert wesentliche Nachteile für die Kinder- und Jugendmedizin vor. Dies sind vor allem:

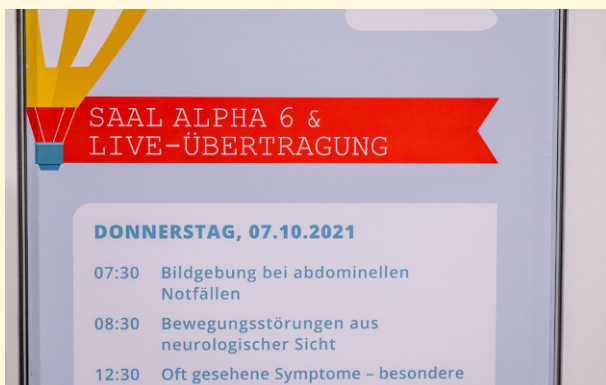
- Der Wegfall des bisherigen Pflicht-Blockpraktikums Kinder- und Jugendmedizin
- Beschränkung der verpflichtenden Prüfungsinhalte im M3-Examen auf die Fächer Innere Medizin, Chirurgie und Allgemeinmedizin.

Eine entsprechende Stellungnahme der Kinder- und Jugendmedizin wird aktuell erarbeitet.

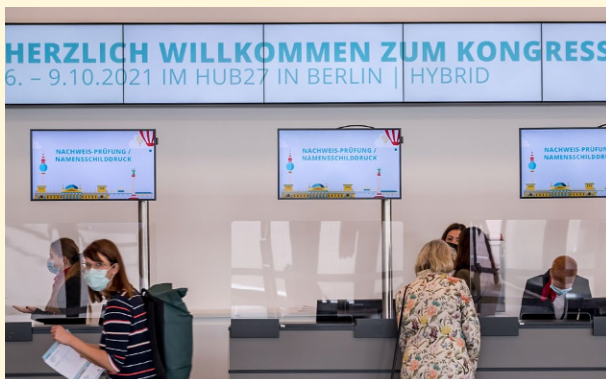
Die Einschränkungen der universitären Lehre durch die COVID-19-Pandemie sind für die Kinder- und Jugendmedizin mit besonderen Hemmnissen verbunden, insbesondere durch die inhaltliche Notwendigkeit des patientennahen Unterrichtes. Die AG Lehre hat deshalb eine umfangreiche Befragung der Universitätskinderkliniken zur Lehrsituation im Sommersemester 2020 durchgeführt, deren Ergebnisse in der Monatsschrift Kinderheilkunde veröffentlicht wurden (<https://doi.org/10.1007/s00112-020-01076-7>).



▲ DGKJ-Mitgliederversammlung (Prof. Dr. Schneider)



▲ Plenarsitzung hybrid



▲ Registrierung

Zur Abbildung der Kinder- und Jugendmedizin in der medizinischen Ausbildung hat die AG Lehre am 11. und 12.06.2021 einen Online-Workshop durchgeführt. Der Workshop richtete sich an die Lehrbeauftragten der Kinder- und Jugendmedizin an den Fakultäten. 45 Teilnehmer/innen diskutierten in drei mal zwei parallelen Arbeitsgruppen-Sitzungen folgende Themen:

- Klinisch-praktische Prüfungen
- PJ-Logbuch
- Pädiatrische Skills Labs
- Fakultätsübergreifende Lehrangebote/Qualifikationsprofile
- Unterricht in klinischer Entscheidungsfindung
- Digitale Lehrformate allgemein.

Zwei Plenar-Sitzungen für die übergeordneten Themen „NKLM“ und „Ambulante Lehre“ rundeten das Programm ab. Im Ergebnis des Workshops sind der Aufbau einer fakultätsübergreifenden AG Klinisch-praktische Prüfungen/skills labs, die Entwicklung eines APT-basierten PJ-Logbuchs und die Etablierung einer gemeinsam nutzbaren IT-Plattform für pädiatrische Lehrinhalte geplant.

Prof. Dr. Joachim Kreuder
Sprecher

Bericht der AG Transition

Die AG Transition ist interdisziplinär zusammengesetzt aus Vertretern der DGKJ, der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) und der Deutschen Gesellschaft für Neurologie. Immer dabei sind die Gesellschaft für Transitionsmedizin, das Berliner Transitionsprogramm sowie weitere Vertreter aus der Kinder- und Jugendmedizin (BVKJ und DGSPJ).

In den vergangenen Jahren war seitens der Politik zum Thema Transition mit Verweis auf die aktuell laufenden, wissenschaftlich begleiteten Projekte aus dem Innovationsfonds keine Bereitschaft zu Veränderungen der Rahmenbedingungen zu erkennen. Die Projekte des Innovationsfonds sind gerade abgeschlossen, die Abschlussberichte wurden zur Evaluation eingereicht.

Das Projekt Translate NAMSE hat zur Versorgung von Patienten mit seltenen Erkrankungen Schulungskonzepte entwickelt und einen strukturierten Versorgungspfad erarbeitet, der bereits in der Monatsschr. Kinderheilkunde 2020 online publiziert wurde. Es wurden 292 Patienten versorgt.

Das Projekt AOK Trio mit Interviews mit Jugendlichen und zuweisenden Ärzten sowie der Entwicklung eines Online Coachs hatte nur wenig Zuspruch, wahrscheinlich bedingt durch die Restriktion auf Patienten der AOK.

Das von der Techniker Krankenkasse unterstützte Projekt TransFit stellte individuelle Begleiter auf Smartphones zur Verfügung, zunächst ebenfalls mit geringem Zulauf, der später nach Öffnung für andere Kassen deutlich zunahm, so dass sich insgesamt 867 Jugendliche beteiligten und ca. 300 den Transitionsprozess abgeschlossen haben.

Das Projekt NTx360° hat nicht die Transition Jugendlicher nach Nierentransplantation als zentrales Thema, kann mit der entwickelten elektronischen Fallakte jedoch zu einer verbesserten Transition beitragen.

Das seit Jahren etablierte und immer weiter ausgebaute Berliner Transitionsprogramm konnte bisher 1617 Kontakte herstellen, 848 Patienten nahmen teil, 554 schlossen die Transition ab, 712 nahmen nicht teil, 306 aufgrund abgelehnter Kostenübernahme. Die Indikationsliste zum Einschluss von Patienten ist bereits umfangreich und wird noch erweitert.

Unter der Federführung der Gesellschaft für Transitionsmedizin und Unterstützung zahlreicher Fachgesellschaften und der AG Transition der DGKJ konnte eine S3-Leitlinie „Transition von der Pädiatrie in die Erwachsenenmedizin“ (AWMF 186-001) entwickelt werden. Diese Leitlinie beruht auf einer sehr umfassenden Analyse der bisher zur Transition publizierten wissenschaftlichen Studien und bietet eine solide argumentative Grundlage für zukünftige Transitionsprojekte.

Prof. Dr. H.-G. Koch

Bericht der AG Weiterbildungskurse

Seit 2004 werden die DGKJ-Repetitorien Pädiatrie überaus erfolgreich als Vorbereitung auf die Facharztprüfung, aber auch als Update für bereits berufserfahrene Fachärztinnen und Fachärzte angeboten. Den Erfolg verdanken wir dabei den zahlreichen Referentinnen und Referenten, die sich mit viel Engagement und Expertise hier einbringen.

Konzipiert als Präsenzveranstaltung, die zwei Mal jährlich an unterschiedlichen Universitätsstandorten stattfindet, sind wir in Zeiten der Pandemie gefordert, neue Wege zu gehen. Dabei sehen wir es als Aufgabe der DGKJ, den angehenden Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten qualitätsgesicherte Weiterbildungsmöglichkeiten auch in Online-Formaten zu bieten.

Vor diesem Hintergrund hat die AG Weiterbildungskurse im Frühjahr 2021 ein „DGKJ-Repetitorium Digital“ konzipiert. Die bereits nach kurzer Zeit ausgebuchte Veranstaltung hat an zwei Wochenenden am 19./20.02.2021 und am 05./06.03.2021 mit 450 Teilnehmer/innen stattgefunden und den bewährten Mix aus Vorträgen und Seminaren mit weiterbildungsrelevanten Themen aufgegriffen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer/innen waren sehr positiv, haben aber gezeigt, dass das Seminarkonzept in einer Präsenzform deutlich besser bewertet wird. Hingegen wurde die Möglichkeit zur fachlichen Diskussion nach den Hauptvorträgen sehr positiv bewertet. Daher haben wir uns entschieden, ein geteiltes Format zu entwickeln, bei dem wir die Hauptvorträge (online) von den Seminaren (in Präsenz) trennen. Damit werden wir es schaffen, das Fortbildungsangebot inhaltlich zu erweitern und das Beste aus beiden Welten zu gewinnen.

Im Herbst 2021 bieten wir an den Wochenenden 12./13.11.2021 und 26./27.11.2021 ein Repetitorium-Digital ausschließlich mit Vorträgen an. Dabei haben wir die Zeit für die Diskussion mit den Referentinnen und Referenten deutlich verlängert, so dass trotz des online Formats eine intensive Interaktion möglich sein wird. Die Seminare sollen dann, wenn es wieder möglich ist – also wahrscheinlich im Frühjahr – in Präsenz folgen.

Die Mitglieder der AG WBK, Prof. Dr. Sibylle Koletzko (München), Dr. Dirk Schnabel (Berlin) und Prof. Dr. Dominik Schneider (Dort-



▲ Am Counter



▲ Fragen und Diskussion



▲ Referent (Prof. Dr. H.-I. Huppertz)



▲ Referent (Prof. Dr. R. Berner)



▲ Streichquartett

mund), Sprecher, danken allen Referentinnen und Referenten für ihre großartigen Vorträge, die das DGKJ-Repetitorium zu einem Markenzeichen etabliert haben.

Prof. Dr. Dominik Schneider
Sprecher

Bericht über die Arbeit des Konvents für fachliche Zusammenarbeit

Der Konvent für fachliche Zusammenarbeit innerhalb der DGKJ ist das zentrale Forum für den fachlichen Austausch zwischen den verschiedenen pädiatrischen Disziplinen und Arbeitsgemeinschaften. Der Konvent nimmt die gemeinsame Interessensvertretung der pädiatrischen Disziplinen wahr, bündelt gemeinsame Aktivitäten und kann ihnen das politische Gewicht einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft mit mehr als 18.000 Mitgliedern verleihen.

Der Konvent hat sich im Berichtszeitraum am 15.04.2021 online und während des DGKJ Kongresses am 08.10.2021 in Berlin in Präsenz getroffen.

Wie oft in den anderthalb zurückliegenden Jahren waren viele Aktivitäten von der Corona-Pandemie geprägt. Der Konventsprecher nimmt aktiv an den wöchentlichen Sitzungen der Corona Task Force teil. Aktuell unterstützt er den Aufbau und die ersten Schritte einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zum Themenkomplex Long Covid. Ziel ist zunächst die Formulierung eines Positionspapiers, noch im Oktober 2021, das in einem nächsten Schritt in eine Leitlinie weiterentwickelt werden soll. Beteiligt sind neben Vertreter:innen der Infektiologie u. a. auch Expert:innen der Neuropädiatrie, Psychosomatik, Rheumatologie, Immunologie, Pulmologie, Kardiologie etc..

Weitere Arbeitsschwerpunkte waren:

- Stellungnahmen zu fachbezogenen Themen wie z. B. Screening Sichelzellerkrankung (SCD), angeborene Immundefekte etc. Die Liste der Immundefekt-Kliniken und -Zentren wurde final abgestimmt und allgemein konsentiert. Das SCID Screening läuft erfolgreich.
- IVAN II Papier: Hier erfolgt aktuell eine Überarbeitung unter Einbezug weiterer Konventgesellschaften.
- In der DAKJ Kommission für Weiterbildung und Strukturfragen, in welcher der Konventsprecher Mitglied ist, wurde die Entwicklung der fachlich gebundenen Weiterbildungskataloge kritisch begleitet und einzelne Korrekturen (z. B. Schilddrüsen-Sonographie) angebracht. In der BÄK wurde die Zusatzweiterbildung klinische Infektiologie verabschiedet, bei der wir seitens der Pädiatrie die grundlegenden pädiatrischen Aspekte verankern konnten.
- Moderation einer Informationsveranstaltung mit Prof. Hebestreit zur Arbeit der Kommission für Seltene Erkrankungen (März 2021)
- Mitarbeit an fachlichen Stellungnahmen und Teilnahme an der BÄK Informationsveranstaltung zur GOÄ Novelle (April 2021)
- Aktuellstes Thema ist die Diskussion zum Referentenentwurf zur Weiterentwicklung der PpUGV. In dem Entwurf werden neue verpflichtende Pflegeschlüssel für die „neonatologische

Pädiatrie“ und die „spezielle Pädiatrie“ vorgeschlagen. Diese Teilbereiche sind unscharf definiert, Indikator-DRGs sind nicht benannt, Lösungen für eine Regelung auf gemischt belegten Stationen bestehen nicht. Der Entwurf widerspricht der neuen S2k Leitlinie zu Strukturvoraussetzungen für die perinatalogische Versorgung, die Grenzziehung zur QFR-RL fehlt. Dieses sind nur einige der benannten Kritikpunkte, die wir im Verbund mit 15 Konventgesellschaften sowie eng abgestimmt mit BeKD, GKIND und VLKGD in einer innerhalb Wochenfrist erarbeiteten gemeinsamen Stellungnahme vorgebracht haben. Diese Stellungnahme zeigt, welche Stimmgewalt wir als pädiatrische Fachgesellschaften erreichen können, wenn wir uns zusammenschließen und abstimmen.

Seit Februar 2020, und somit gerade rechtzeitig vor der Corona-Pandemie hat der Konventsprecher für den DGKJ-Vorstand auf Twitter die öffentliche Diskussion zu gesundheitspolitischen medizinischen Themen begleitet. Darüber hat die DGKJ mittlerweile mehr als 2000 Follower erreicht und eine zunehmende Öffentlichkeitswirksamkeit besonders in den Themen zur Corona-Pandemie gewonnen. Die Tweets werden tlw. von mehr als 300.000 Twitter-Nutzern gelesen. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, @DGKJ_eV auf Twitter zu folgen und auf diese Weise alle aktuellen Informationen zu Aktivitäten und Stellungnahmen der DGKJ, aber auch zu anderen für die Pädiatrie relevanten Gesundheitsthemen zu erhalten, auch zu kommentieren. Ebenso ist die DGKJ seit kurzem auch auf Facebook, Instagram und LinkedIn präsent. Auch hier die herzliche Einladung zum Abonnieren der Kanäle.

Zuletzt in eigener Sache: Ich freue mich über das positive Votum aus dem Konvent, mit dem das Sprecherteam bestehend aus Prof. Antje Schuster, Prof. Hans Georg Koch und mir bestätigt worden ist. Ich danke den Mitgliedern der DGKJ, die mich auf der Mitgliederversammlung wieder in den Geschäftsführenden Vorstand der DGKJ gewählt haben, und freue mich, dass ich die Belange der fachlichen Spezialisierung in der Pädiatrie und damit die vielen Facetten unseres Faches auch in den kommenden Jahren im Vorstand vertreten darf.

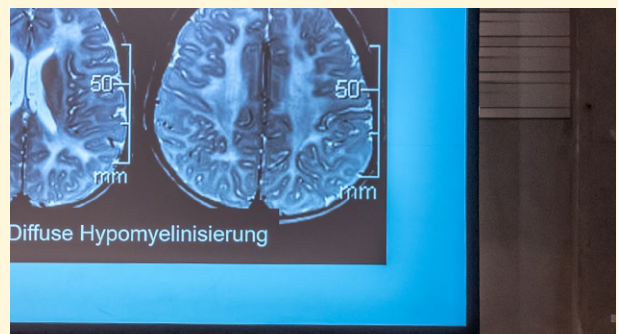
Prof. Dr. D. Schneider, Konventsprecher



▲ Streichquartett



▲ Launch der Löw-Stiftung



▲ Vortrag

Personalien

Nachruf auf Prof. Dr. Hans T. Versmold

Am 27.09.2021 ist Prof. Dr. med. Hans T. Versmold, 1991–2003 Direktor der Kinderklinik der Freien Universität im Klinikum Benjamin Franklin, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

1937 als Sohn eines Arztes in Gotha geboren, studierte er ebenfalls Humanmedizin und war nach seinem Staatsexamen 1962 in München zunächst in der Biochemie als DFG-Stipendiat tätig, bevor er im von Haunerschen Kinderspital seine Ausbildung zum Kinderarzt begann. Entscheidend war dort seine Begegnung mit Prof. Klaus Riegel, einem der Gründungsväter der Neonatologie in der Bundesrepublik. Nach seiner Habilitation in München 1975 folgte 1977–78 eine Gastprofessur am Cardiovascular Research Institute in San Francisco. In München begann er danach mit dem Aufbau der Neugeborenenabteilung am Klinikum Großhadern, die er bis zu seinem Wechsel nach Berlin leitete.

1990 erhielt er den Ruf auf die neugeschaffene Professur für Kinderheilkunde der Freien Universität am Standort Benjamin Franklin, wo er die vorher nicht existierende Kinderklinik bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2003 als Direktor zu einem Ort machte, an dem Patienten wie Mitarbeiter bestens aufgehoben waren. Letzteren wurde er unabhängig von der Berufsgruppe durch seinen respektvollen, kooperativen Führungsstil, sein immenses pathophysiologisches Wissen und sein sensibles Fehlermanagement in dem von ihm etablierten Perinatal- und Letalitätskonferenzen, die er mit aller fachlich gebotenen Kritik stets konstruktiv und wertschätzend zu gestalten wusste, ein verehrter Chef und Lehrer. Zu einer Zeit, als SOPs und Verfahrensweisungen noch nahezu unbekannte Wörter waren, begann er, Behandlungspfade und Literaturhinweise, wichtige Telefonnummern und Dosierungshinweise zu den unterschiedlichsten Themen in kompakter Weise zusammenzustellen und das sich ständig erweiternde Werk allen, die neu in die Abteilung kamen, als „Rosaroter Oberarzt“ zugänglich zu machen.

Als Vorstandsmitglied mehrerer nationaler und internationaler Fachgesellschaften (Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin, Deutsche Gesellschaft für Perinatalmedizin, European Society of Pediatric Research) knüpfte er Verbindungen,



▲ Prof. Dr. H. T. Versmold

die er an seine Schüler weitergab und ihnen so half, ihren eigenen Weg zu gehen.

Mit Hans Versmold verlieren nicht nur seine Frau, seine Kinder und Enkel einen geliebten Menschen, sondern auch die Pädiatrie einen profilierten Hochschullehrer, der allen, die ihn kannten, lebenslang im Gedächtnis bleiben wird.

Prof. Dr. Christoph Bührer, Berlin, für den Vorstand der GNPI

Geburtstage

Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

- 01.01.1928 | Frau Dr. Maria Siefker-Braukmann, Bremen
- 01.01.1931 | Herr Prof. Dr. Jürgen Spranger, Sinzheim
- 01.01.1937 | Herr Dr. Bernd von Landwüst, Leverkusen
- 02.01.1941 | Herr PD Dr. Uwe Otting, Berlin
- 03.01.1940 | Frau Dr. Regina Oertel, Magdeburg
- 04.01.1930 | Frau Dr. Tatiana Schuster, Frankfurt
- 04.01.1941 | Herr Prof. Dr. Jürgen Gehler, Rüsselsheim
- 05.01.1940 | Herr Dr. Bernhart Ostertag, Regensburg
- 06.01.1938 | Herr Dr. Anton Leonards, Aachen
- 09.01.1929 | Herr Dr. Anton Oster, Köln
- 09.01.1939 | Herr Prof. Dr. Jürgen Kunze, Berlin
- 10.01.1924 | Frau Dr. Ingeborg Keck, Essen
- 10.01.1939 | Frau Dr. Irmgard Arndt, Fehrbellin
- 10.01.1941 | Frau Dr. Ute Grimrath, Wrestedt
- 12.01.1939 | Herr Dr. Herbert Scheying, Hamburg
- 15.01.1937 | Frau Christel Müller, Storkow
- 15.01.1938 | Frau Dr. Alena Pick, Erkrath
- 15.01.1939 | Herr Dr. Johann Bau, Hamburg
- 16.01.1941 | Herr Dr. Klaus-Dieter Stettinisch, Potsdam
- 18.01.1940 | Frau Prof. Dr. Adelheid Michel, Koserow
- 20.01.1935 | Herr Dr. Eberhard Krüger, Schönwalde
- 20.01.1941 | Herr Dr. Jürgen Schwarz, Osnabrück
- 21.01.1928 | Herr Prof. Dr. Wolf von Berg, Rotenburg
- 21.01.1940 | Frau PD Dr. Ed. Schmid-Rüter-Fechtner, Ludwigshafen
- 22.01.1940 | Herr Dr. Anton Gülpfen, Würselen
- 23.01.1932 | Frau Dr. Elisabeth Gernhuber, Lehrte
- 23.01.1939 | Herr Dr. Wolfgang Wimmer, Vöcklabruck
- 24.01.1938 | Frau Dr. Ilse Glatzel, Mainz
- 24.01.1939 | Herr Dr. Wolfgang Kunze, Brandis
- 24.01.1940 | Herr Dr. Bernd Graubner, Göttingen
- 25.01.1933 | Herr Dr. Gottfried Gäbel, Landau
- 25.01.1936 | Herr Prof. Dr. Jürgen Schaub, München
- 26.01.1924 | Herr Prof. Dr. Heinz Krebs, Bonn
- 26.01.1935 | Frau Brigitte Karge, Finsterwalde
- 26.01.1936 | Herr Prof. Dr. Gerhard Neuhäuser, Linden
- 29.01.1937 | Frau Dr. Sieglinde Eibl, Aindling

29.01.1941 | Frau Barbara Fleck, Krefeld
31.01.1940 | Frau Dr. Helga Gräbner, Zwickau

75 Jahre werden:

11.01.1947 | Herr Dr. Henning Hake, Flensburg
11.01.1947 | Herr Winfried Stoeckel, Berlin
31.01.1947 | Frau Dr. Dörte Würfel, Loxstedt

70 Jahre werden:

04.01.1952 | Herr Dr. Hans-Friedrich Kobel, Korbach
06.01.1952 | Herr Dr. Reiner Valentin, Grafing
07.01.1952 | Frau Dr. Anke Wildberg, Freiburg
15.01.1952 | Herr Dr. Rainer Stauss, Neustadt
18.01.1952 | Frau Dr. Miriam Zimmering, Berlin
20.01.1952 | Frau Dr. Magdalena Kühlwein-Bauer, Sulzbach
24.01.1952 | Frau Dr. Elisabeth Boschenrieder, Trebur
25.01.1952 | Herr Dr. Andreas Busse, Tegernsee
25.01.1952 | Frau Dr. Gisela Janßen, Aurich
28.01.1952 | Frau Dr. Lieselotte Simon-Stolz, Homburg

65 Jahre werden:

01.01.1957 | Herr Ulrich Finke, Giesen
01.01.1957 | Herr Dr. Helmut Gulde, Gäufelden
01.01.1957 | Herr Dr. Rüdiger Wentzell, Korschenbroich
01.01.1957 | Frau Renate Heymans, Bad Honnef
03.01.1957 | Frau Dr. Irene Pfeiffer, Caputh
08.01.1957 | Herr Carl-Ulrich Schmid, Miltenberg
11.01.1957 | Frau Dr. Gabriele Schwab-Vradelis, Ober-Olm
13.01.1957 | Herr Dr. Johannes Röhrenbach, Tuttingen
19.01.1957 | Frau Beate Landau, Hamburg
21.01.1957 | Herr Dr. Martin Römer, Frechen
21.01.1957 | Frau Elke Kunz-Stibora, Gelsenkirchen
22.01.1957 | Frau Dr. Carmen Schröder, Greifswald
25.01.1957 | Herr Dr. Michael Fedorcak, Schallstadt
26.01.1957 | Frau Dr. Gisela Maria Janßen, Neuss
26.01.1957 | Herr Dr. Stefan Wangemann, Gelsenkirchen
26.01.1957 | Herr Dr. Uwe Trieschmann, Köln
28.01.1957 | Herr Prof. Dr. Michael Frosch, Datteln
29.01.1957 | Herr Dr. Christian Brückmann, Brannenburg
29.01.1957 | Herr PD Dr. Lutz Bindl, Trier

60 Jahre werden:

02.01.1962 | Frau Prof. Dr. Andrea Caby, Leer
03.01.1962 | Frau Dr. Andrea Baumgart, Düsseldorf
04.01.1962 | Herr Stefan Scharfe, Dresden
04.01.1962 | Herr Ralph Köllges, Mönchengladbach
05.01.1962 | Frau Dr. Özcan Mercan, Villingen-Schwenningen
05.01.1962 | Frau Elke Daur, Ebsdorfergrund
05.01.1962 | Herr Dr. Mathias-Sebastian Keymer, Leipzig
06.01.1962 | Frau Dr. Heide Wetzig, Grimma
06.01.1962 | Herr Dr. Ludwig Kleine-Seuken, Essen
07.01.1962 | Frau Dr. Stefanie Eisberg, Bad Oeynhausen

07.01.1962 | Frau Ulrike Kröber, Berlin
08.01.1962 | Herr Dietmar Hörster, Hohen Neuendorf
08.01.1962 | Herr Norbert Loskamp, Berlin
09.01.1962 | Frau Dr. Esther Maria Nitsche, Lübeck
10.01.1962 | Frau Dr. Adelheid Wagner, Mainz
10.01.1962 | Frau Heike Pfenning, Heppenheim
10.01.1962 | Frau Dr. Patricia Bieling-Weber, Hamburg
12.01.1962 | Herr Dr. Wolfgang Scholtz, Berlin
12.01.1962 | Herr Dr. Martin Zellerhoff, Stade
13.01.1962 | Herr Dr. Markus Stiletto, Freudenstadt
14.01.1962 | Herr Stephan Plum, Limburg
16.01.1962 | Herr Klaus Rechenberger, Mettmann
19.01.1962 | Herr Dr. Uwe Ludwig Sack, Würzburg
21.01.1962 | Herr Dr. Matthias Gittermann, Stein
21.01.1962 | Frau Dr. Kirstin Teicher, Herzberg
22.01.1962 | Frau Halina Eva Buchalik, Fürth
23.01.1962 | Herr Klaus Vogtmeier, Gelsenkirchen
25.01.1962 | Frau Dr. Andrea Dickmanns, Kaarst
25.01.1962 | Frau Gudrun Rotenberger, Hilden
27.01.1962 | Frau Claudia Lelia Zapillon, München
28.01.1962 | Herr Dr. Ibrahim Ghanayem, Idar-Oberstein
29.01.1962 | Frau Dr. Bernadette Weglage, Krefeld
29.01.1962 | Frau Dr. Gertraud Eitelberger, Wels
30.01.1962 | Frau Dr. Gudrun Jäger, St. Gallen
30.01.1962 | Frau Dr. Ursula Degner, Köln
31.01.1962 | Frau Barbara Kuznik, Freudenstadt

Sollte ein Mitglied nicht wünschen, dass sein Geburtstag in dieser Gratulationsliste erwähnt wird, bitten wir um rechtzeitige Nachricht (4 Monate vor dem Geburtstag) an die

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V.
Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin
info@dgkj.de



DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN e.V.

Sie sind noch kein DGKJ-Mitglied?

- Nutzen Sie als Mitglied unserer Fachgesellschaft exklusive Angebote.
- Erhalten Sie die „Monatsschrift Kinderheilkunde“ ohne weitere Kosten.
- Profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen, etwa für Ihre Fort- und Weiterbildung.

Weitere Informationen über die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) sowie den Antrag auf Aufnahme in die DGKJ finden Sie online: www.dgkj.de.

Hier steht eine Anzeige.

